



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
106 (1896)**

298 (30.10.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-68486](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-68486)

# General-Anzeiger



(Wöchentliche Beilage.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Blatt.)

## Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Telegraphische Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2072.  
Abonnement:  
60 Wg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Wg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postlauf-  
schlag R. 2.30 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonel-Zeile 20 Wg.  
Die Reklam-Zeile 60 Wg.  
Eingel. Nummern 8 Wg.  
Doppel-Nummern 5 Wg.

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
Chefredakteur Dr. G. Sager,  
für den lokalen und von. Theil  
Ernst Müller,  
für den literarischen  
Karl Apfel.  
Notationsdruck und Verlag des  
Dr. G. Sager'schen Buch-  
druckerei.  
(Erfte Mannheimer Typograph.  
Anstalt.)  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des kaiserlichen  
Bürgerhospital.)  
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 298.

Freitag, 30. Oktober 1896.

(Telephon-Nr. 218.)

### Die Journalisten des Fürsten Bismarck.

Unter diesem Titel führt die „Köln. Ztg.“ Folgendes aus:

In nationalgefehlten Kreisen erörtert man jetzt vielfach die Frage, ob Fürst Bismarck in einem engeren oder engeren Zusammenhang mit jenen Enthüllungen stehe, die ein so peinliches Bestreben erregt haben. Da schlechterdings nicht abzusehen ist, welchem vernünftigen politischen Zweck der Vertrauensbruch dienen soll, so kann man sich nur schwer mit der Vorstellung abfinden, daß der greise Staatsmann, der von der Liebe und Verehrung eines großen Volkes getragen wird, sich aus unerfülltem Haß gegen Caprivi immer wieder zu Ausfällen sollte hinreißen lassen, denen der General ein eisiges Stillschweigen entgegensetzt. Wir stehen dieser Frage um so unbedingter gegenüber, als wir die ersten Wachen des Caprivischen Regiments, die hier in Frage kommen, aufschärfte bekämpfen haben. Aber selbst heute, die an der gesammten Thätigkeit Caprivis kein gutes Haar lassen, werden zugeben, daß hier der Angreifer mehr und mehr in eine Position geräth, die sich mit der Würde und dem Ansehen eines weltgeschichtlichen Persönlichkeits einfach nicht verträgt, zumal, wenn die blinde Nachsicht sogar die Interessen des Vaterlandes gefährdet. Es entspricht also einem Verstandesbedürfnis und einem lebenswürdigen Zuge der menschlichen Natur, die sich nicht gern ein hochtragendes, göttergleiches Idealbild zertrümmern läßt, wenn man sich nach andern Gelehrungen des leidigen Thatsachens umsieht. Nun ist es eine gesicherte Thatsache, daß die Magyaren, die sich bekanntlich einer sehr empfindlichen Epidemie erziehen und sich sogar weidlich ärgern können, wenn man ihre Hauptstadt Pest und nicht Budapest nennt, sich vor einigen Monaten bitterböse über einen Zeitartikel der Hamburger Nachrichten beschwert haben. Daraus erwiderte der Herr des Sachsewaldes, er sei ein alter Mann, der ruhig und in Frieden seinen Kohl baue und sich um Politik überhaupt nicht kümmerge; insbesondere habe er keinerlei Beziehungen mehr zu den Hamburger Nachrichten. Sieht man in dieser Antwort mehr als ein Beruhigungspulver, so würde sich der Thatsachens etwa also erklären. Die Hamburger Nachrichten haben sich von je her durch Unselbstständigkeit und Kritiklosigkeit ausgezeichnet. Bedeutet z. B. unter dem ersten deutschen Reichskanzler die Kölnische Zeitung einen Bismarck'schen Artikel ab, weil er der Sache Schaden würde, die er fördern sollte, so konnte man ziemlich sicher sein, ihn nach einigen Tagen in Hamburg aufzustuchen zu sehen. Ebenso wenig Urtheilskraft zeigte das Blatt durch die Art, wie es nach dem Sturze Bismarck's verfuhr. Ein erfahrener Zeitungsmann würde hier manchen Anstoß verspüren. Was soll ein vernunftbegabter Mensch z. B. dazu sagen, daß alle Regierungsmagazine aus der Zeit der Bismarck'schen Allmacht, die hinterher als unbedeutend empfunden wurden, wie Kulturkampf und Reichsrecht, nachträglich in beharrlicher Weise von dem ganz einflusslosen Bismarck abgeändert und den ihm untergebenen Ministern zugeschoben werden? Es ist doch eine unkluge Taktik, auf Behauptungen herinzupreten, die bei jedem klugem nur ein Lächeln hervorzurufen können. Das Blatt muß sich nun sagen, daß bei dieser Lage der Dinge seine Basis in der Pflege des Glaubens besteht, daß seine Versicherungen in Freiheitstrüben ihre Weisheit erhalten. Niemand würde das Blatt einer besondern Beachtung würdigen, wenn der Glaube schwände, daß in seinen Spalten Bismarck's Geist wehe. Es ist also denkbar, daß man etwa durch Verleumdung mit geistig untergeordneten Personen im Sachsewald eine stärker wohlgegründeten Glauben sorgfältig weiterverfolgt, der inzwischen seine thatsächliche Begründung verloren hat.

### Zur Reform des Justizwesens

Schreibt die „Nationall. Corr.“:

Die Freunde einer zeitgemäßen Reform unseres Justizwesens, namentlich in der Richtung der Wiedereinführung der Verfassung gegen die Urtheile der Strafgerichte in erster Instanz und der Entscheidung unschuldig Verurtheilter, sind sich, mögen sie nun dem Reichstage angehören oder nicht, wohl darüber einig, daß ein abermaliges Hinusschieben oder das Scheitern der sogenannten Justiznovelle einen Verzicht auf die Erfüllung dringender Wünsche weiter Volkstheile auf unbedeutendere Zeit hinaus gleichkommen würde. Die Schwierigkeiten für die Verwirklichung des Gesetzes beginnen erst mit dem Aushalten der beiden Hauptfragen liegenden Bestimmungen, und da ist zu bemerken, daß der einschneidendste Streitpunkt erst durch die Commission geschaffen worden ist, indem sie zu § 7 der Strafrechtsordnung einen den Verordnungsstand der Presse regelnden Beschluß faßte. Der die Aufhebung des Zeugniszwanges anordnende § 55a ist in der zweiten Lesung der Commission wieder fallen gelassen; es scheint indessen nicht ausgeschlossen zu sein, daß der Antrag auf Einschreibung dieses Paragraphen im Plenum erneuert wird. Als Streitpunkte von untergeordneter Bedeutung können die Beschlüsse der Commission über die Einstellung des Verfahrens und die Mittheilung einer Abschrift des Protokolls der Hauptverhandlung an den Angeklagten und den Betheiligten betrachtet werden.

Bei dieser Sachlage läßt sich der Stand der Dinge dahin kennzeichnen, daß es sich bei der bevorstehenden Verählung der Justiznovelle nur darum handeln kann, ob ein größeres oder ein geringeres Maß von Reformen zur Durchführung gebracht werden soll. Die Fragestellung, ob alle gewünschten Reformen verwirklicht werden sollen oder gar keine, halten wir von vornherein für ausgeschlossen. Damit ist unsere Grundsätze auch der Weg gegeben, den jede Partei gehen muß, der es mit der endlichen Einführung der beiden Hauptreformvorschlüsse Ernst ist. Wir sind keineswegs der Meinung, daß der Reichstag, wie es von einer Seite vorgeschlagen wurde, von vornherein den Standpunkt seiner Commission verleihe und sich auf die Regierungsvorlage zurückziehen soll. Im Gegentheil; das contradictorische Verhalten in der zweiten Lesung muß mit voller Schärfe durchgeführt werden, schon um weiteren wünschenswerthen Reformen zu weichen, wie namentlich diejenige bezüglich der Presse, welche für die Zukunft vorzuarbeiten. Aber wenn sich dann, was wir als feststehend schon jetzt betrachten, ergeben sollte, daß die verbündeten Regierungen in ihrem Widerstande gegen weitergehende Wünsche der Volkstheile nicht allein stehen, sondern auch eine Minderheit des Parlaments auf ihrer Seite haben, so wird sich die Reichstagsmehrheit nicht vergebens, wenn sie bei der dritten Lesung sich auf jene Reformen beschränkt, über welche ein Einverständnis zwischen ihr und den verbündeten Regierungen erzielt ist. Sie wird das um so eher können, als die erneute Justiznovelle im Vergleich zu der vorjährigen einige nicht unwesentliche Verbesserungen auf-

weist; wir erinnern nur an die erweiterte Zulassung der Privatklage.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 30. Oktober.

In Bezug auf die Rückkehr des Majors v. Wisman nach Ostafrika wurden in letzter Zeit die verschiedensten Meldungen verbreitet. Wir haben bereits vor einigen Wochen die zuverlässigste Mittheilung bringen können, daß die Gesundheitsverhältnisse des tüchtigsten und erfahrensten aller unserer Afrikaner ihm leider einen längeren Aufenthalt in den Tropen unmöglich machen und daß er deshalb nicht daran denken kann, seinen Gouverneursposten wieder anzunehmen. Herr v. Wisman hat nun heute früh eine Konferenz mit dem Reichsfürstlichen Hofe in Ostafrika aufgegeben, und die Bitte, ihn von seinem bisherigen Amte zu entbinden, unterbreitet hat. Somit wird man nun endgültig damit zu rechnen haben, daß dem Kanne, der sich als der tüchtigste Verwalter und Organisator des deutsch-ostafrikanischen Schutzgebietes und als der erfahrenste Kenner der afrikanischen Verhältnisse bewährt hat, der dauernde Aufenthalt in den Tropen künftig verweigert ist. Ob Herr v. Wisman auch späterhin noch eine Verwendung im Dienste der kolonialen Sache finden und dem Reichsdienst erhalten bleiben wird, muß dahingestellt bleiben. Mit dem endgültigen Rücktritt Wisman's wird nun auch die Frage nach der Wiederbesetzung der Gouverneursstelle dringend. Wie wir hören, dürfte ein Militär nicht zum Nachfolger Wisman's ausreichen werden; es scheint vielmehr festzustehen, daß ein zivilbeamter demnach nach Ostafrika entsandt werden wird, um das Werk des bisherigen Gouverneurs fortzusetzen. Ueber die Personenfrage ist aber eine Entscheidung noch nicht getroffen; in den letzten Tagen wurde der Geheim Legationsrath Hellwig von der Kolonialabtheilung vielfach als der künftige Gouverneur von Deutsch-Ostafrika genannt; ob aber die Ernennung wirklich bevorsteht, dürfte sich in kurzer Zeit entscheiden.

Die weislich ausgesprochenen Betrachtungen unserer Centrumpresse über die geachtete anglikanisch-römische Kirchenunion beweisen eine starke Besorgnis vor dem Rückschlag des Ergebnisses bei dem englischen Protestantismus. Der anglikanische Kirchentag zu Shrewsbury hat seitdem die Berechtigung dieser Besorgnis vollständig erhärtet und zwar, obgleich der für diese Union eifrig thätige Lord Halifax daran theilnahm. Auch bei der Curie ist die Befürchtung über das Ergebnis nicht ungetheilt. Zum Mindesten scheint dies der englische Ultramonianismus zu glauben, da gestern gleich zwei Abarbungen von ihm unter Führung des Cardinalerzbischofs Vaughan von Westminster dem Papst für seine betreffende Entscheidung danken sollten. Man weiß aber, daß Leo XIII. nach dem negativen Arbeitsergebnis der ersten curialischen Commission eine zweite niederlegen ließ, von der wenigstens ein Mitglied sich für die Anerkennung der anglikanischen Priesterweihe als für den Hauptpunkt in den Unionbedingungen der Anglikaner ausgesprochen hat. Bei dem bekannten Eifer des jetzigen Papstes für „Unionen“ mit anderen Kirchen ist diese Annahme übrigens ganz natürlich.

Die „Germania“ rügt — anlässlich der Erklärung des Reichsanzw. gegen die „Hamb. Nachr.“ — den Ausdruck „kaiserliche Regierung“. Damit ist das Blatt um ein Vierteljahrhundert hinter den Thatsachen zurück; so lange wird die Bezeichnung „kaiserliche“ Regierung amtlich gebraucht. Die Ansetzung des Wortes „Reichsregierung“ läßt sich, obwohl sie ebenfalls unhaltbar ist, wenigstens mit einigen Scheingründen unterrichten; eine laienrechtliche Regierung gibt es schon darum, weil gewisse Regierungsrechte, u. A. die Leitung der auswärtigen Politik, ausdrücklich durch die Verfassung dem Kaiser übertragen sind.

Dem „Schwäb. Merk.“ wird aus München, 27. Okt. mitgetheilt: Der Minister des Innern, Hr. v. Feilich, erklärt jedoch wiederholt auf das Bestimmteste, daß über Bayerns Stellung zum sog. Handwerkergehe in Bundesräthe noch nichts entschieden sei. Das Gesetz enthalte Brauchbares und Nichteinwandfreies durcheinander und es bleibe dem Bundesrathe eine erhebliche Arbeit erst noch vorbehalten. Auch andere Regierungen hätten sich noch nicht bestimmt für oder gegen den noch vom Handelsminister v. Verlopich stammenden Gesetzesentwurf ausgesprochen; so bestimmt auch die Presse über den Standpunkt der bayerischen Regierung berichtet, sicher beruhe das, was sie berichtet, lediglich auf Vermuthungen und nicht auf bestimmten Thatsachen. Ueber die Stellung Bayerns zur Zwangsinnungsfrage läßt sich somit noch gar nichts Bestimmtes sagen und es scheint der Minister auch nicht im Entferntesten geneigt zu sein, vor der Stunde der Entscheidung seine Ansicht über diese hochwichtige Frage Preis zu geben.

Aus Sofia wird berichtet: Die Gründe für die Auflösung der Sobranje werden in einem amtlichen Bericht des Ministeriums an den Fürsten, wie folgt, angegeben: „Zur Zeit der Kammerwahlen führte die Patrioten aller Parteien der Haß gegen das damalige System (Stambulow's) zusammen. Nachdem Dank der Weisheit des Fürsten und der Einigkeit der Sobranje mit diesem System gebrochen wurde, waren die Verhältnisse geregelt und die Mission erfüllt,

für die das Volk die Deputirten aussuchen hatte. Da jetzt andere Fragen in den Vordergrund getreten sind, wird der Fürst gebeten, dem Volke durch Neuwahlen Gelegenheit zu geben, seinem Willen in diesen Fragen Ausdruck zu verleihen.“ Im Anschluß hieran wird der Ufas des Fürsten veröffentlicht, der die Auflösung der Sobranje anordnet. — Ob des Ruhmes seiner „Weisheit“ wird Ferdinand selbst nicht wenig erstaunt sein, und die „Einigkeit“ der Sobranje ist auch längst dahin. Wie der „Progres“ meldet, werden der Ministerpräsident Stojlow und einige andere Minister demnächst Rundreisen in das Innere des Landes unternehmen, um das Programm der Regierung zu entwickeln.

Aus New-York wird per Kabel gemeldet: Graf Herbert Bismarck publizirt eine Erklärung, daß sein Vater den neulichen Brief erst nach gründlichem Studium der Wahrsatzfrage geschrieben habe. Fürst Bismarck sei der Ansicht, die Politik der amerikanischen Silbermänner sei nicht revolutionär, sondern im Interesse des Gemeinwohls.

### Deutsches Reich.

Karlsruhe, 27. Okt. Die Oberbairische Kirchenprovinz, die auch Würtemberg und Hohenzollern umfaßt, ist erst durch päpstliche Bullen von 1821 und 1827 begründet. Auch die Gebiete von Rurhessen, Nassau und Frankfurt gehören dazu. Suffraganbischöfe befinden sich in Mainz, Limburg, Rottenburg und Fulda. An und für sich wollen die Wahlvorschriften für eine rasche Wiederbesetzung Sorge tragen; in der Praxis aber wird dies häufig nach Vorlage der Vorschlagslisten durch die Ausübung des staatlichen Zurückweisungsrechts gegenüber „minder genehmen“ Vorgeschlagenen zur Unmöglichkeit. Die Vorschlagsliste ist für den Wahlweg werthlos, wenn es der Staatsregierung nicht möglich ist, unter den Vorgeschlagenen mindestens drei (oder auch nur zwei) zur Auswahl für das Domkapitel zu belassen, d. h. wenn sie sich in Ausübung ihres Vorkaufsrechts besonders zu Gunsten des paritätischen Friedens genötigt sehen würde, eine größere Anzahl der Prälaten als minder genehm zu bezeichnen. Mithingensfalls wird die Liste dem Domkapitel zur Ergänzung zurückgegeben, ein Verfahren, das wiederholt zur Anwendung kommen mußte. (St. P.)

Berlin, 28. Okt. Herr Rudolf Herzog hat, wie die „Post“ hört, das Haus Breitestraße 16 von den Krogenauer'schen Erben erworben und ist nunmehr im Besitz des ganzen Komplexes Breitestraße-Scharrenstraße und Brüderstraße bis zur Neumannsgasse. Die Häuser in der Brüderstraße werden augenblicklich zu einem Prachtbau umgewandelt und im Frühjahr 1897 mit dem Geschäftshaus Breitestraße vereinigt. Die Ausführung des Baues soll dem Baumeister Hochgürtel (Erbauer des neuen Operntheaters am Königsplatz) übertragen sein. Ferner soll auf Herzogs Terrain Johannisstraße-Ziegelstraße im nächsten Frühjahr ein großartiger Diefenmarkt für den Fuhrpark der Firma Rudolf Herzog erbaut werden. Auch die Front des Haupteingangshauses Breitestraße 16 wird eine große Verschönerung erfahren durch italienische Mosaikbelleidung, ähnlich dem Prachtbau der Versicherungs-Gesellschaft „New-York“ in der Leipzigerstraße.

Berlin, 28. Okt. Mehrere Blätter publiziren einen Aufruf der Gothaer Bürger an das deutsche Volk, es möge seine Stimme zu Gunsten der Durchführung des Reichstagsbeschlusses gegen den Duellantjug nachdrücklich erheben, ebenso wie für die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit bei allen nichtdienstlichen Vergehen. Der Aufruf ist an erster Stelle von dem Präsidenten des Gothaer Landgerichtes und des Landtages, Serlet, unterschrieben.

### Militärzeitung.

Die Proviandämter der Militärverwaltung sind angewiesen, allen von Produzenten brauchbaren Vorrath anzulassen, und zwar um  $\frac{1}{2}$  Mk. unter der höchsten Doconotirung der Berliner Werke zu bezahlen. Da der höchste Preis in Berlin nur für hervorragend gute und  $\frac{1}{2}$  Mk. darunter nur für ganz taubfreie schöne Waare bezahlt wird, so hört man, wie dem „Berl. Tagebl.“ geschrieben wird, von sachverständiger Seite äußern, daß die Art der Beschaffung des Naturalienbedarfs der Militärverwaltung und damit den Steuerzahlern gleiche Opfer auferlegt, als wenn der Roggenbedarf durch Ankäufe aus den großen Wasserzufuhren von inländischer oder fremder Waare gedeckt würde. Den Vortheil auf Kosten der Steuerzahler hat nicht die Landwirtschaft im Allgemeinen, sondern nur die einzelnen Produzenten, die gerade bei der Ablieferung an die Proviandämter in Frage kommen.

### Marine.

Mit Bezug auf Zeitungs-Mittheilungen über eine Personalvermehrung in der Marine wird offiziell geschrieben: Die im Jahre 1892/93 eingeleitete organische Erhöhung des Personalbestandes der damals schon fertigen Schiffe ist in den inzwischen bewilligten Etat zur Durchführung gelangt. Schon im Etat für 1896/97 waren Forderungen für solche Schiffe nicht mehr enthalten. Dagegen waren bei einer ganzen Reihe von Uteilen Mehranlässe für Personalvermehrungen vermerkt, die sich als Folge jener Maßnahme bezüglich der damals erst im Bau begriffen gewesenen Schiffe ergaben. In der Denkschrift zum Marineetat für 1892/93 war als Ziel für das Matrosenpersonal ein Friedensstand von der halben Besatzungstärke und für das Maschinenpersonal bei den neuen Schiffen ein solcher von zwei Drittel der vollen Besatzung bezeichnet. Es ist selbstverständlich, daß bei neuen Schiffen, die an und für sich wegen ihrer größeren Komplexität einen härteren Mannschaftsstand bedürfen, dieses Ziel auch im Auge behalten wird und daß, sobald es nötig wird, solche neue Schiffe zu bemannen, die entsprechenden Forderungen im Etat erscheinen. So sind noch im Etat für 1896/97 auf Grund der Denkschrift zum Etat für 1892/93 für die zuletzt fertig gestellten neuen Schiffe „Odin“ und „Regir“, welche in Kriegsfällen in den heimischen Gewässern als Schlachtschiffe Verwendung finden sollen, die Friedensmänner und zwar vom Matrosen- und Handwerkerpersonal  $\frac{1}{2}$ , und vom Maschinenpersonal  $\frac{1}{2}$  der etatsmäßigen Besatzungen Vorber 948 bewilligt worden. Man

auch im nächsten Etat Neuforderungen für Personalvermehrung erscheinen sollten, so dürfte es sich wahrscheinlich um ähnliche Fälle handeln.

# Aus Stadt und Land.

Rannheim, 30. Oktober 1896.

## Aus der Stadtrathshaltung

vom 28. Okt. 1896.

(Mitschrift vom Bürgermeisteramt.)

Seitens des Stadtrathes soll für die aus Anlaß des Ablebens des Herrn Altdorfer Bürgermeisters Moll von verschiedenen Städten des Landes eingetroffenen Beileidslandgebungen der Dank ausgesprochen werden.

Dem Herrn Stadtrath Groß wird für die Ueberlassung einiger Jahrgänge der Mannheimer Familienblätter zur Rathsanbibliothek der Dank ausgesprochen.

Dem von der Gaswerks-Direktion bezüglich der Telekopierung eines Gasbehälters vorgelegten Projekte wird die Genehmigung erteilt. Hinsichtlich der Vergebung wird Entschliebung vorbehalten.

Der Stadtrath beschließt, im Gebäude D 7, 22 nach dessen Umbau die Gasheizung zur Einführung zu bringen und wird vorgelesen, daß einer besonderen Kommission die Wahl des Ofensystems übertragen werden soll.

Dem hiesigen Maschinen-Ingenieur wird die technische Aufsicht über sämtliche hiesigen Centralheizungs-Anlagen übertragen.

Folgende von Großh. Bezirksämte unterm 12. d. Mts. erlassene ortspolizeiliche Vorschrift wird zur Kenntnis gebracht: Das öffentliche Auslegen und Aushängen von Bannern an Verkaufsstellen ist am Sonn- und Festtagen auch außerhalb der dem Gewerbebetriebe freigegebenen Zeit, jedoch nicht während des vormittägigen Hauptgottesdienstes (von 9-11 Uhr) und nicht am Freitag, am Oftersonntag und am Pfingstsonntag statthaft.

Es wird angeordnet, in den Gemeindevoranschlag jeweils einen Betrag aufzunehmen zum Ankauf von Altären, die Stadt als solche berücksichtigenden interessanten Schriften, Plänen, Zeichnungen, Bildern u. dgl. geeigneten Gelegenheiten.

Das Gesuch der Chem. Fabrik Mann u. Gamber um Verbreiterung des Feldweges zwischen der Gewann Spelengarten und Ostort an der Waldhofstraße wird abgelehnt.

Das Projekt für Entwässerung des hiesigen Gebäudes T 2, 14 (Häuselbau) wird genehmigt und das Pausentwässerungsbureau mit der sofortigen Ausführung beauftragt.

Dem Gesuch des Friedrich Weis II in Röhrtal um Genehmigung zur Errichtung einer Sandgrube in der 97. Sandgraben wird aus prinzipiellen Gründen nicht stattgegeben.

Die Planlegung der Amerikanerstraße, Theil II, soweit sie sich auf die bebauten Grundstücke von C. Wörter u. Gen. bezieht, soll aufgehoben werden und wird bei Großh. Bezirksämte die Einleitung des gesetzlichen Verfahrens beantragt.

Die Lieferung des Bedarfs an Pflastersteinen pro 1897 wird vergeben wie folgt:

an Hr. Braun in Ruffel	250 Ebdmtr.	
Hugo Bell	400	Relaphyr
G. Ewers, Kirchheimbolanden	800	
J. H. Reußels Ww., Steinheim	800	Anamest
Kloß & v. Einburg, Bretzenheim		
Emil Reichers hier	50	
H. Rumery in Colmar	50	Quarz-Sand
J. P. Reußels Ww., Steinheim	100	Reinere, s. Prb.
G. Hasdender hier	100	Haribafalt

Die Lieferung des Bedarfs an Granitrandsteinen pro 1897 wird vergeben wie folgt:

an G. Menne, Kirchhausen	1000 St. Ritz.	
Werte u. Hartmann hier	2000	
G. Bergenhahn, Ludwigshafen	1000	
Hüb u. Co., Hemsbach	800	
G. Pfannstiel, Frankfurt	800	
Granitwerk Hilsborns Zwingenberg	400	
Huber u. Klein, Achern	1500	

Eine von dem Tiefbauamt mit der Firma H. & A. Ludwig getroffene Vereinbarung über Verfertigung der Grenzmauer an der östlichen Seite der Holzstraße wird genehmigt.

Zur Einbauung eines Gussbleischaufes im Weerfeldstiel in der Nähe der Hofenbahn wird die Genehmigung erteilt und ist zur Verwendung von Ansehensmitteln zur Befreiung des Kohlenanwandes Genehmigung des Bürgerausschusses einzulegen.

Der Versteigerung des Bauplatzes Lamegstraße Nr. 8 - Steigerer Otto Neubach, Restaurateur - wird auf Grund der vorgelegten Baupläne die Genehmigung erteilt.

Beim Bau des Stammszils in der Ruhroerde soll die erforderliche Wasserhaltung von der Stadtgemeinde selbst durch allgemeine Senkung des Grundwasserspiegels ausgeführt werden. Die Anlage der zu diesem Zweck nötigen Brunnen und Pumpen wird genehmigt.

Da bei der letzten Wahl der Stadtverordneten in der I. Klasse die Wahlzeit von 10-11 Uhr sich als etwas knapp erwiesen, wird beschlossen, die Wahlzeit bei der Ersatzwahl am 29. Okt. d. J. um 2 Stunden zu verlängern, bezw. auf die Zeit von 10-8 Uhr festzusetzen.

Herr Martin Wasser, Wäckermeister, hat behufs Anordnung seines Anwesens Mittelstraße Nr. 44 an den Stadtrath das Gesuchen gerichtet, einen Geländetausch von einigen Metern einzugehen; diesem Gesuche soll entsprochen werden.

Das Hochbauamt wird ermächtigt, die in dem Bleichhaus am jenseitigen Restorvorland nötigen Reparaturen im Verein mit Herrn Stadtrath Hens, ausführen zu lassen.

# Die Spur der Schlange.

Roman von M. E. Stradon.

(Aus dem Englischen von A. H. J.)

10) (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ruppind trug das Kind auf dem linken Arm, während sie einen Spring kaufte, und steckte es unter den Arm, während sie für Mister Peters Thee machte.

Mister Peters sprach mit Ruppind, während sie die Theetasse fortbrachte. Das Alphabet hatte jetzt einen fröhlichen Anstrich, weil Peters seine fünf Waleke benutzt hatte, um die Gräten des Springes herauszunehmen.

Dieses Baby ist sehr ungerberdig, sagte Mister Peters mit raschen Fingern.

Wasfen sind gerberdig ungerberdig, sagte Ruppind. Wahrscheinlich ist der Fingling eine Waffe.

Armer, kleiner Kerl, ja, sagte Peters, er hat schon viel durchgemacht, so jung er ist. Er hat schon etwas zu viel vom Wasser gehabt.

Ruppind hätte gerne gemußt, was das heißen sollte, aber Peters verriet in tiefem Nachdenken. Derjenige, der für die jungen Sperlinge sorgt, hatte vielleicht dem kleinen, hilflosen Wesen einen besseren Beschützer gegeben, als seinen eigenen Vater, der ihn von sich gestohlen hatte.

### VIII.

Sieben Buchstaben des schmutzigen Alphabets.

Der Reibende Februar brach an, ein heller, sonniger, frohger Morgen erleuchtete die Fenster des Saales, wo Richard Warwood vor Gericht stand. Noch nie zuvor war der Saal so überfüllt gewesen.

Drei Monate geistiger Qual hatten ihre Wirkung getan und ihre Spuren unauflöslich auf dieses junge, einst strahlende Gesicht eingegraben. Aber Richard Warwood war heute ruhig. Es war die Ruhe der Verneinung. Die Spannung hatte ihn erschöpft, aber nun war sie vorüber, denn er wachte, daß sein Schicksal besiegelt war, wenn der Himmel nicht ein Wunder that. Nur eine Meinung

Auf Vorschlag des Hochbauamts erklärt sich der Stadtrath mit der Herstellung eines niederen Abfahrgitters auf den beiden geschweiften Seitenmauern beim Zugang zu dem unteren Durchgang der Lindenstraße zur Führung zum Schutze der dahinter liegenden Blumenbeete einverstanden.

Aus Zweckmäßigkeitsgründen soll an die vorgelegte Behörde der Antrag gestellt werden, bei Eingemeindung des Ortes Röhrtal das seitherige Gemeindegelände als besonderen Standesamtsbezirk zu belassen.

Das Feuermeldebureau erhält auf Ansuchen die Ermächtigung zur Anschaffung einer Waage.

Die von der Firma Bouquet u. Ehlers ausgeführte Sielstrecke in H 6 bis H 7 wurde nach Richtbefund mit Wirkung vom 16. Oktober d. J. als abgenommen erklärt.

Nach Mitteilung Hr. Bezirksamts wurde Frau Anna Hamm wegen Verurteilung eines hiesigen hiesigen Brausebades mit 6 M. evont. 2 Tage Haft bestraft.

Hinsichtlich 18 zur Brandkasse eingeschätzter Gebäude wird der Kaufwert festgesetzt.

Zur Genehmigung werden empfohlen: 1. Wirtschaftsgesuch mit Brauweinverkauf, 2. Wirtschaftsgesuch ohne Brauweinverkauf.

Nicht empfohlen werden zwei Gesuche um Genehmigung des Brauweinverkaufs.

Freier werden genehmigt: 3. Gesuche um Umlageausbau, 1. Gesuch um Befreiung von Zahlung des Gewerkschulgelbes.

## Einen erfreulichen Sieg

brachte für die nationalliberale Partei die gestrige Ergänzungswahl zum Bürgerausschuss durch die höchstbesessene Klasse. Der Mannheimer Nationalliberalismus, der nach dem „Mannh. Anzeiger“ im Zusammenbrechen begriffen sein soll, erzielte eine Mehrheit von 22 Stimmen über die von den Sozialdemokraten unterstützte Liste der Demokraten, Freisinnigen und Ultramontanen.

Wir hatten in unserer vorgelegten Nummer dem „Mannh. Anz.“ den wohlgemeinten Rath gegeben, nicht auf ein zu hohes Hoff zu setzen, damit der spätere Fall nicht ein gar so großer sei, und ihn zugleich daran erinnert, daß gerade bei dem Wahlsiege das Wort gelte: „Heute Ihr, morgen wir!“ Die Ereignisse haben uns sehr schnell recht gegeben und den „Mannh. Anz.“ schon jetzt gezwungen, seinen Siegesjubel etwas zu dämpfen.

Hätte die demokratisch-freisinnige Ultramontane Liste gelitten, dann könnten wir sicher in der letzten Nummer des „Mannh. Anz.“ den triumphierenden Satz lesen: „Sieg auf der ganzen Linie.“ Nachdem aber die letzte Station verloren gegangen ist, hat es das genannte Blatt für rathsam gehalten, die Siegesfahne einzupacken.

Es war ja auch zu lächerlich, das Siegesgeschrei der demokratisch-freisinnigen Presse. Es ist nur zu bedauern, daß uns nicht einmal das interessante Schauspiel der Zählung der wirklichen Truppen der demokratisch-freisinnigen Partei geboten wird.

In den letzten Jahren haben unsere Radikalen sich immer der Hilfe des Zentrums und theilweise auch der Sozialdemokraten bei den verschiedenen Wahlen zu erfreuen gehabt, so daß man bis jetzt ein Bild von der tatsächlichen Stärke der demokratisch-freisinnigen Partei nie bekommen konnte.

Vielleicht bereitet uns die genannte Partei einmal das Vergnügen einer Zählung ihrer Soldaten; die große Anzahl von Führern kennen wir ja. Allerdings setzt sich die demokratisch-freisinnige Partei dann der Gefahr aus, daß das Centrum ruhig wird und nicht mehr mithun will.

Sowohl die Demokraten, als die Freisinnigen und die Ultramontanen würden eine geradezu vernichtende Niederlage erleiden, wenn sie einmal einzeln in Wahlkämpfe gegen andere verbündete Parteien treten würden, wie es diesmal bei den Nationalliberalen der Fall war.

Wir sind zu diesen Bemerkungen gezwungen worden durch die provozierende Haltung des „Mannheimer Anzeiger“, der sich in seinem Siegestaumel gar nicht mehr zu lassen wußte und vor Freude einen Salkomortale über den anderen schlug.

Ueber eine unterlegene Partei, welche trotz der widrigsten Umstände, trotz vielfach recht unangünstiger Verhältnisse und trotzdem ihr vier verbündete Parteien gegenüberstand, so große Minoritäten und gesten sogar eine hübsche Majorität erzielte, kann man doch nicht einfach zur Tagesordnung übergehen, wenn man sich nicht unsterblich blamieren will.

Wie dies seitens des „Mannh. Anz.“ geschehen ist, der bei der geringsten Niederlage, welche der Nationalliberalismus erleidet, diesen sofort zu den Toten legt, ohne zu bedenken, in welcher traurigen Verfassung sich lange Jahre gerade seine Partei befand und sich auch heute noch befindet.

Sollte ein Rückgang der nationalliberalen Partei hier und da stattfinden, so kommt dieser doch, wie selbst der „Mannh. Anz.“ zugestehen muß, wenn er ehrlich sein will, am allerwenigsten seiner Partei zu Gute, wie der Anfall der hiesigen Landtagswahlen gezeigt hat, wo die Sieger nicht die Demokraten und Freisinnigen, sondern die Sozialdemokraten und Antisemiten waren.

Aber ein solcher Wahlausfall kann doch auch für den „Mannheimer Anzeiger“ keine besonders erfreuliche Momente bieten, ihm sollte doch der Nationalliberalismus immer noch näher stehen, als der

war auf allen diesen neuerartigen Wagnissen zu lesen, nämlich, daß der Angeklagte dieses scheinliche Spiel verlieren werde und sein Schicksal verdient habe.

Auf der Gallerie, hoch über den Köpfen der Menge war eine kleine Ecke durch ein Gitter abgetheilt, zu welcher nur Beamte Zutritt hatten. Hier befand sich unser Freund Peters mit zwei oder drei Politisten. Sein Mund stand sehr schief und seine Augen waren nach dem Angeklagten gerichtet, von welchem er ziemlich weit entfernt war.

Der Verteidiger des Angeklagten befand sich in gedrückter Stimmung. Er war noch jung und dies war erst sein dritter Fall. Er war sehr nervös und aufgeregt, ein Mißerfolg war für ihn schlimmer als der Tod und er fühlte, daß der Mißerfolg unvermeidlich sei. Trotz der wiederholten Behenennung des Angeklagten glaubte er doch selbst, daß dieser schuldig sei und sählte, daß es etwas wie eine unerschöpfliche Handlung sei, Richard zu verteidigen.

Nachschuldig! antwortete Richard mit fester Stimme auf die Frage des Vorsitzenden. Man ließ von der linken Seite, der Rechten, der Front und der würdigen Haltung und man nuschelte sich darüber, aber wenn wir an die Spannung denken, die Aufbietung aller geistigen und physischen Kräfte, um diesen fünf oder sechs verweifelten Stunden entgegenzugehen, so wundern wir uns nicht mehr. Das Leben des Menschen ist ein schreckliches Drama geworden, das seinen letzten Akt beginnt.

Richard Warwood erklärte sich mit fester Stimme nicht schuldig. Unter der großen Menge befand sich nur eine Person, die ihm wirklich glaubte.

Nachschuldig! wiederholte der Richter. Nun, der Mann muß von Sinnen sein, oder ein geborener Idiot, er kann nicht bei vollem Verstand sein. Sogleich nach diesen Worten wurde ein lautes Pfeifen im Saal gehört. Jedermann blickte hinauf nach einer Ecke der Gallerie, woher dieser Laut kam und die Gerichtsdiener riefen: Ruhe!

Auch der Angeklagte richtete seine Augen nach dem Ort, woher diese beispiellose dreifache Unterbrechung gekommen war, und er erkannte das Gesicht des Mannes, der im Eisenbahnwagen die Worte nachschuldig dacht hatte. Ihre Blicke begegneten sich und der Mann gab Richard ein Zeichen, seine Hände zu beobachten, während seine Finger langsam und behäuflich verschiedene Worte buchstabierten. Dies geschah während der Pause, welche durch die Bemühung der Gerichts-

Antisemitismus; wir sagen ausdrücklich „sollte“, denn die letzte Weinheimer Landtagswahl, bei der Dank der thätigen Unterstützung der Demokraten und Freisinnigen ein Antisemit als Sieger hervorging, hat ja leider das gerade Gegenteil bewiesen.

Interessant und belustigend zugleich ist es übrigens, daß die sozialdemokratische „Volkstimme“ schon jetzt den freisinnigen Wahlbrüdern in die Haare fährt und ihnen mit dünnen Worten sagt, daß sie gerade so schlecht seien als die Nationalliberalen, ein Vorwurf, der jedem richtigen und selbstbewußten Freisinnigen die tiefste Schamröthe ins Gesicht jagen muß.

Die Nationalliberalen sind stolz auf ein solches von sozialdemokratischer Seite kommendes Zeugniß, da dasselbe beweist, daß sie auf dem richtigen Wege sind. Ein Lob aus sozialdemokratischer Munde mäht der nationalliberalen Partei eine Mahnung zur ersten Einlebe sein.

Die Dupletten bei der Wahl sind eigentlich die Ultramontanen, welchen von den Demokraten u. Freisinnigen für ihre thätige u. ausschlaggebende Mitwirkung ein elender Knochen hingeworfen wurde, an dem sie herumtragen können, während sich unsere Radikalen mit dem fettesten Wissen davon machen. Von 34 zu vergebenen Mandaten hat man dem Centrum großmüthig 4 Siege - sage und schreibe vier Siege - überlassen, während die Radikalen 30 Siege für sich in Anspruch nahmen. Mindestens 10-12 Siege hätten dem Centrum gemäß der großen Stimmenzahl, die es der Oppositionsliste zuführte, gebührt.

Auch bei der Vertheilung der erledigten Stadtrathssitze will die demokratisch-freisinnige Partei den Vöwenantheil einheimen und zwar sogar auf Kosten der Sozialdemokraten, denen sie für den Sieg in der zweiten Klasse so viel zu danken hat. Die Freisinnigen und Demokraten haben zusammen 37 Stadtverordnetenmandate und verlangen nicht weniger als 7 Stadtrathssitze, während die Sozialdemokratie sich trotz ihrer 30 Mandate mit 3 Stadtrathssitzen begnügen soll. Nun, uns kann es recht sein.

Die Wahlbetheiligung war bei der gestrigen Ergänzungswahl etwas schwächer als bei der Hauptwahl. Es stimmten diesmal von 1000 Wahlberechtigten nur 800 ab, gegen 845 bei der Hauptwahl, und zwar erhielten:

Nationalliberale Liste:

Reiß, Karl, Generalconsul	410 Stimmen
Reßler, Johann, Direktor	407
Seld, Georg, Rechtsanwalt	407
Zeller, Wilhelm, Bankdirektor	406

Demokratisch-freisinnige Liste:

Frschlinger, Heinrich, Kaufmann	388 Stimmen
Schab, Robert, Kaufmann	388
Teschler, Ludwig, Bankdirektor	388
Hachenburg, Dr. Max, Rechtsanwalt	380

Das Stadtverordneten-Kollegium besteht nunmehr aus:

37 Demokraten und Freisinnige,
30 Sozialdemokraten,
26 Nationalliberalen und
4 Ultramontanen.

Die Namen der Stadtverordneten sind:

Demokratisch-freisinnige.

Anselm, Leopold, Buchhändler, Bracher, Georg, Privatmann, Boller, Adam, Agent, Duttendörfer, Alfred, Kaufmann, Fiedl, Philipp, Kaufmann, Fulda, Wilh., Kaufmann, Gröble, Karl, Journalist, Dr. Gerard, Chr., Redakteur, Dr. Götz, Karl, Adv. von Gardt, Alexander, Redakteur, Heberer, Alex., Kaufmann, Herbst, Eugen, Fabrikant, Hofhändler, Friedrich, Kohlenhändler, Jäckel, Friedrich, Mechaniker, Kallenberger, Georg, Baumeister, Kaufmann, Simon, Holzhandl., Kesselheim, Chr. Len., Kaufmann, Löwenhaupt, Friedrich jr., Länchermeister, Leonhard, Joseph, Spengler, und Installateur, Mäurer, H. Kaufmann, Köhler, Samuel, Kaufmann, Kuber, J. G., Fabrikant, Paul, Edwin, Kaufmann, Peter, Georg, Baunternehmer, Priester, Gustav, Ingenieur, Reinhardt, Emil, Kaufmann, Rohrer, Friedrich, Baunternehmer, Rödel, Michael, Hauptlehrer, Rose, Max, Kaufmann, Dr. Stern, Salg, Anwalt, Stockheim, Max, Kaufmann, Schneider, Gustav, Juwelier, Schreiber, Wilhelm, Generalagent, Steindach, Friedrich, Wirth, Vogel, Karl, Welfer, Schmied, Wachenheim, Friedrich, Kaufmann, Wachenheim, Wd., Bankier.
--

Sozialdemokraten.

Barber, Herm., Installateur, Bähler, Philipp, Wirth, Deutscher, Christian, Goldarbeiter, Dresbach, August, Kaufmann, Ebdraher, Joh., Zimmermann, Friedel, Jos., Tapezier, Fohsag, Leonh., Wirth, Geis, Anton, Landtagsabgeordneter, Gruber, Johannes, Schuhmacher, Gerner, Friedrich, Schneider, Gasser, Joh., Schuhmacher, Geis, Christian, Milchhändler, Hepp, Josef, Kaufmann, Hild, Pius, Wirth, Reiter, Adam, Waler, Köhler, Friedrich, Mechaniker, Kramer, Rob., Schuhmacher, Köhler, Hermann, Redakteur, Koch, Phil., Kaufmann, Köhler, Jacob, Feiseur, Müller, Valentin, Wirth, Weidig, Joh., Friseur, Weisste, Georg, Redakteur, Schilpp, Gottlieb, Wagner, Schwab, Heinrich, Schneider, Schling, Albert, Kaufmann, Strög, Wilhelm, Schneider, Adgelen,
--

Die Namen der Stadtverordneten sind:

Demokratisch-freisinnige.

Anselm, Leopold, Buchhändler, Bracher, Georg, Privatmann, Boller, Adam, Agent, Duttendörfer, Alfred, Kaufmann, Fiedl, Philipp, Kaufmann, Fulda, Wilh., Kaufmann, Gröble, Karl, Journalist, Dr. Gerard, Chr., Redakteur, Dr. Götz, Karl, Adv. von Gardt, Alexander, Redakteur, Heberer, Alex., Kaufmann, Herbst, Eugen, Fabrikant, Hofhändler, Friedrich, Kohlenhändler, Jäckel, Friedrich, Mechaniker, Kallenberger, Georg, Baumeister, Kaufmann, Simon, Holzhandl., Kesselheim, Chr. Len., Kaufmann, Löwenhaupt, Friedrich jr., Länchermeister, Leonhard, Joseph, Spengler, und Installateur, Mäurer, H. Kaufmann, Köhler, Samuel, Kaufmann, Kuber, J. G., Fabrikant, Paul, Edwin, Kaufmann, Peter, Georg, Baunternehmer, Priester, Gustav, Ingenieur, Reinhardt, Emil, Kaufmann, Rohrer, Friedrich, Baunternehmer, Rödel, Michael, Hauptlehrer, Rose, Max, Kaufmann, Dr. Stern, Salg, Anwalt, Stockheim, Max, Kaufmann, Schneider, Gustav, Juwelier, Schreiber, Wilhelm, Generalagent, Steindach, Friedrich, Wirth, Vogel, Karl, Welfer, Schmied, Wachenheim, Friedrich, Kaufmann, Wachenheim, Wd., Bankier.
--

Sozialdemokraten.

Barber, Herm., Installateur, Bähler, Philipp, Wirth, Deutscher, Christian, Goldarbeiter, Dresbach, August, Kaufmann, Ebdraher, Joh., Zimmermann, Friedel, Jos., Tapezier, Fohsag, Leonh., Wirth, Geis, Anton, Landtagsabgeordneter, Gruber, Johannes, Schuhmacher, Gerner, Friedrich, Schneider, Gasser, Joh., Schuhmacher, Geis, Christian, Milchhändler, Hepp, Josef, Kaufmann, Hild, Pius, Wirth, Reiter, Adam, Waler, Köhler, Friedrich, Mechaniker, Kramer, Rob., Schuhmacher, Köhler, Hermann, Redakteur, Koch, Phil., Kaufmann, Köhler, Jacob, Feiseur, Müller, Valentin, Wirth, Weidig, Joh., Friseur, Weisste, Georg, Redakteur, Schilpp, Gottlieb, Wagner, Schwab, Heinrich, Schneider, Schling, Albert, Kaufmann, Strög, Wilhelm, Schneider, Adgelen,
--

Die Namen der Stadtverordneten sind:

Demokratisch-freisinnige.

Anselm, Leopold, Buchhändler, Bracher, Georg, Privatmann, Boller, Adam, Agent, Duttendörfer, Alfred, Kaufmann, Fiedl, Philipp, Kaufmann, Fulda, Wilh., Kaufmann, Gröble, Karl, Journalist, Dr. Gerard, Chr., Redakteur, Dr. Götz, Karl, Adv. von Gardt, Alexander, Redakteur, Heberer, Alex., Kaufmann, Herbst, Eugen, Fabrikant, Hofhändler, Friedrich, Kohlenhändler, Jäckel, Friedrich, Mechaniker, Kallenberger, Georg, Baumeister, Kaufmann, Simon, Holzhandl., Kesselheim, Chr. Len., Kaufmann, Löwenhaupt, Friedrich jr., Länchermeister, Leonhard, Joseph, Spengler, und Installateur, Mäurer, H. Kaufmann, Köhler, Samuel, Kaufmann, Kuber, J. G., Fabrikant, Paul, Edwin, Kaufmann, Peter, Georg, Baunternehmer, Priester, Gustav, Ingenieur, Reinhardt, Emil, Kaufmann, Rohrer, Friedrich, Baunternehmer, Rödel, Michael, Hauptlehrer, Rose, Max, Kaufmann, Dr. Stern, Salg, Anwalt, Stockheim, Max, Kaufmann, Schneider, Gustav, Juwelier, Schreiber, Wilhelm, Generalagent, Steindach, Friedrich, Wirth, Vogel, Karl, Welfer, Schmied, Wachenheim, Friedrich, Kaufmann, Wachenheim, Wd., Bankier.
--

Sozialdemokraten.

Barber, Herm., Installateur, Bähler, Philipp, Wirth, Deutscher, Christian, Goldarbeiter, Dresbach, August, Kaufmann, Ebdraher, Joh., Zimmermann, Friedel, Jos., Tapezier, Fohsag, Leonh., Wirth, Geis, Anton, Landtagsabgeordneter, Gruber, Johannes, Schuhmacher, Gerner, Friedrich, Schneider, Gasser, Joh., Schuhmacher, Geis, Christian, Milchhändler, Hepp, Josef, Kaufmann, Hild, Pius, Wirth, Reiter, Adam, Waler, Köhler, Friedrich, Mechaniker, Kramer, Rob., Schuhmacher, Köhler, Hermann, Redakteur, Koch, Phil., Kaufmann, Köhler, Jacob, Feiseur, Müller, Valentin, Wirth, Weidig, Joh., Friseur, Weisste, Georg, Redakteur, Schilpp, Gottlieb, Wagner, Schwab, Heinrich, Schneider, Schling, Albert, Kaufmann, Strög, Wilhelm, Schneider, Adgelen,
--

Die Namen der Stadtverordneten sind:

Demokratisch-freisinnige.

Anselm, Leopold, Buchhändler, Bracher, Georg, Privatmann, Boller, Adam, Agent, Duttendörfer, Alfred, Kaufmann, Fiedl, Philipp, Kaufmann, Fulda, Wilh., Kaufmann, Gröble, Karl, Journalist, Dr. Gerard, Chr., Redakteur, Dr. Götz, Karl, Adv. von Gardt, Alexander, Redakteur, Heberer, Alex., Kaufmann, Herbst, Eugen, Fabrikant, Hofhändler, Friedrich, Kohlenhändler, Jäckel, Friedrich, Mechaniker, Kallenberger, Georg, Baumeister, Kaufmann, Simon, Holzhandl., Kesselheim, Chr. Len., Kaufmann, Löwenhaupt, Friedrich jr., Länchermeister, Leonhard, Joseph, Spengler, und Installateur, Mäurer, H. Kaufmann, Köhler, Samuel, Kaufmann, Kuber, J. G., Fabrikant, Paul, Edwin, Kaufmann, Peter, Georg, Baunternehmer, Priester, Gustav, Ingenieur, Reinhardt, Emil, Kaufmann, Rohrer, Friedrich, Baunternehmer, Rödel, Michael, Hauptlehrer, Rose, Max, Kaufmann, Dr. Stern, Salg, Anwalt, Stockheim, Max, Kaufmann, Schneider, Gustav, Juwelier, Schreiber, Wilhelm, Generalagent, Steindach, Friedrich, Wirth, Vogel, Karl, Welfer, Schmied, Wachenheim, Friedrich, Kaufmann, Wachenheim, Wd., Bankier.
--

Sozialdemokraten.

Barber, Herm., Installateur, Bähler, Philipp, Wirth, Deutscher, Christian, Goldarbeiter, Dresbach, August, Kaufmann, Ebdraher, Joh., Zimmermann, Friedel, Jos., Tapezier, Fohsag, Leonh., Wirth, Geis, Anton, Landtagsabgeordneter, Gruber, Johannes, Schuhmacher, Gerner, Friedrich, Schneider, Gasser, Joh., Schuhmacher, Geis, Christian, Milchhändler, Hepp, Josef, Kaufmann, Hild, Pius, Wirth, Reiter, Adam, Waler, Köhler, Friedrich, Mechaniker, Kramer, Rob., Schuhmacher, Köhler, Hermann, Redakteur, Koch, Phil., Kaufmann, Köhler, Jacob, Feiseur, Müller, Valentin, Wirth, Weidig, Joh., Friseur, Weisste, Georg, Redakteur, Schilpp, Gottlieb, Wagner, Schwab, Heinrich, Schneider, Schling, Albert, Kaufmann, Strög, Wilhelm, Schneider, Adgelen,
--

Die Namen der Stadtverordneten sind:

Demokratisch-freisinnige.

Anselm, Leopold, Buchhändler, Bracher, Georg, Privatmann, Boller, Adam, Agent, Duttendörfer, Alfred, Kaufmann, Fiedl, Philipp, Kaufmann, Fulda, Wilh., Kaufmann, Gröble, Karl, Journalist, Dr. Gerard, Chr., Redakteur, Dr. Götz, Karl, Adv. von Gardt, Alexander, Redakteur, Heberer, Alex., Kaufmann, Herbst, Eugen, Fabrikant, Hofhändler, Friedrich, Kohlenhändler, Jäckel, Friedrich, Mechaniker, Kallenberger, Georg, Baumeister, Kaufmann, Simon, Holzhandl., Kesselheim, Chr. Len., Kaufmann, Löwenhaupt, Friedrich jr., Länchermeister, Leonhard, Joseph, Spengler, und Installateur, Mäurer, H. Kaufmann, Köhler, Samuel, Kaufmann, Kuber, J. G., Fabrikant, Paul, Edwin, Kaufmann, Peter, Georg, Baunternehmer, Priester, Gustav, Ingenieur, Reinhardt, Emil, Kaufmann, Rohrer, Friedrich, Baunternehmer, Rödel, Michael, Hauptlehrer, Rose, Max, Kaufmann, Dr. Stern, Salg, Anwalt, Stockheim, Max, Kaufmann, Schneider, Gustav, Juwelier, Schreiber, Wilhelm, Generalagent, Steindach, Friedrich, Wirth, Vogel, Karl, Welfer, Schmied, Wachenheim, Friedrich, Kaufmann, Wachenheim, Wd., Bankier.
--

(Fortsetzung folgt.)

Christ, Schneider, Vollmer, August, Wirth, Wagner, Franz, Wirth.

National-Liberale.

Kulbach, Adam, Sattler, Wassermann, Feltz, Kaufmann, Bender, Philipp, Wengler, Borrho, Ludwig, Lapeyer, Bouquet, Wend, Mechaniker, Dengel, August, Kupferschmid, Hense, Hb., Kaufmann, Dinterhoff, Hermann, Kaufmann, Aker, Herr, Kaufmann, Hartmann, Hb., Baumeister, Hb., Kaufmann, Repler, Johann, Direktor, Kubu, Hb., Kaufmann, Badenburger, Gastav, Bankier, Martin, Adam, Wirth, Mayer, Emil, Kaufmann, Mayer-Dinkel, G., Kaufmann, Pfeifer, Hb., Güterverwalter, Heiß, Karl, Generalkonsul, Selb, Georg, Rechtsanwalt, Schindler, Hb., Kaufmann, Stachelhaus, Wihl, Kaufmann, Stehberger, Georg, Medizinalrath, Zeller, Wilhelm, Banddirector, Zimmermann, Hb., Kaufmann.

Centrum.

König, Andreas, Mechaniker, Müller, Fr., Dr. Oberstabsarzt, Rau, Hb., Brauereibesitzer, Schweikart, Karl, Architekt.

Der Großherzog hat den Rechnungsrath Hermann Straub bei der Domänenverwaltung auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste wegen leidender Gesundheit in den Ruhestand versetzt. Der mit Beförderung der Stelle eines Revisor bei der Großherzoglichen Direktion betraute Verwaltungsverwalter Val. Galm wurde zum Revisor bei genannter Direktion ernannt.

Die in voriger Woche aufgetretene leichte katarrhalische Affektion des Großherzogs ist als beseitigt zu betrachten. Dagegen hat sich in den letzten Tagen bei Seiner Königlichen Hoheit unter Fiebererscheinungen ein schmerzhafter Abcess entwickelt, welcher den hohen Patienten noch einige Zeit an das Bett fesseln wird.

Wittensbüchse. 2. Badisches Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110: Fehr, von der Horst, charakteristischer Portefeuillier, Sachfeld und Herzer, Unteroffiziere, zu Portefeuillierführer - Pfeifer, Secondelieutenant der Reserve.

Landesgewerbebehörde. Es ist beabsichtigt, auch in diesem Winter in der Zeit nach Neujahr in der Landesgewerbebehörde Uebungscurse für Meister abzuhalten. Wie bisher können hiezu folgende Uebungscurse für Schneider (im Zuschneiden), für Schuhmacher, für Schreiner (in Einlegearbeiten), für Maler (in der Dekorationsmalerei und im Holz- und Marmorarbeiten), für Installateure, Schlosser u. a. (in der Einrichtung von elektrischen Hausleitungen, sowie der Anlage und Unterhaltung von Mikroskopien) und für Tapezierer. Als neu ist ein Kurs für Sattler, der sich speziell mit der Unterfertigung von Pferdeklammern befassen soll, in Aussicht genommen. Die Kurse dauern 8-14 Tage und es kann minderbemittelten Meistern zur Verrichtung der Kosten der Reise und des Aufenthaltes in Karlsruhe eine Beihilfe aus Staatsmitteln bewilligt werden. Das Ministerium des Innern hat die Gewerbevereine angewiesen, dies ihren Mitgliedern bekannt zu geben und an dasselbe zu richten, ob sich für den einen oder andern der Kurse Theilnehmer gemeldet haben, bezw. ob etwa noch bezüglich der Abhaltung anderer Kurse Wünsche bestehen sollten.

Die Verteidigung der Rekruten des hiesigen Grenadierregiments fand heute Vormittag in den Gottesdiensten statt.

Die Mannheimer Handelskammer und die Zwangs-Organisationen. Die Handelskammer hat sich schon vor 14 Tagen an das Großherzogliche Ministerium des Innern mit der Bitte gewandt, der Novelle zur Gewerbeordnung, die Zwangsorganisation des Handwerks betreffend, die Zustimmung zu versagen, indem sie sich dabei im Wesentlichen von der folgenden Erwägung leiten ließ: Der Entwurf enthält unzweifelhaft manche werthvolle Gedanken. Aber in einem verhängnisvollen Irrthum bewegt er sich, wenn er von der Annahme ausgeht, als ob dem Handwerk durch Einführung der Zwangsorganisationen geholfen werden könne. Die Ursache der mitleidigen Lage eines erheblichen Theiles des Kleinhandwerkes sei im Wesentlichen auf den Wettbewerb der weit leistungsfähigeren Großindustrie zurückzuführen. Was hieran durch die Einführung von Zwangsorganisationen geändert werden solle, sei nicht einzusehen. Nur in einer Verbesserung des Lehrlingswesens, sowie der Ausbildung der jungen Handwerker mit einer gründlicheren technischen Vorbildung könne das Heilmittel gefunden werden. Auf die Durchführung dieser Verbesserung hinzuwirken, sei Sache der Gewerbevereine im Zusammenwirken mit den Organen der Regierung. Die Zwangsorganisationen einführen, heiße aber die Gewerbevereine, diese wichtigen und bewährten Schöpfungen der freiwilligen Initiative auf den Kopf zu stellen. Sollten die Zwangsorganisationen zur Einführung kommen, so würde die Enttäuschung nicht ausbleiben. Nicht könnte es kommen, daß man dann nach dem Befähigungs-Nachweis rufe, um so einen Fehler durch den anderen zu corrigiren. Als weiterer Mangel des Entwurfs sei dessen komplizierte Gestaltung und die darin in Aussicht genommene weitgehende Bevormundung der Gewerbe durch die Behörden zu betrachten. Anerkennung verdiene dagegen der größere Theil der Bestimmungen, welche sich die Verbesserung des Lehrlingswesens zur Aufgabe stellen. Hier möge man anknüpfen und weiterbauen, das Gute behalten und das Nichterwünschte d. h. die Zwangsorganisationen fallen lassen. Durch Coöperation wurden die Herren Dr. G. Weyl in Firma Chemische Fabrik Lindenhof, G. Wenz u. Co. und Paul Palthe in Firma Mannheim-Bremer Petroleum-Altien-Gesellschaft zu Mitgliedern der Handelskammer berufen. Auf diese Art wird der Chemischen Industrie, der, als Ganzes betrachtet, bedeutendsten Branche des technischen Großhandwerkes des hiesigen Platzes, die lang ersehnte Vertretung gewährt.

Protokollantenverein. Vor einem überaus zahlreichen Publikum hielt gestern Abend Herr Stadtpfarrer Pöhlig in Casino-Jaale einen höchst interessanten Vortrag über den Katholizismus im 19. Jahrhundert. Raumangelegenheiten können wir den Bericht erst morgen bringen.

Buntes Feuilleton.

Der gesündeste Curort. Ein in Apolda jezt von Mund zu Mund gehendes Scherzwort lautet: Zwei Knaben tritten fort und fort, Wo ist der beste Luft-Curort? Der dritte rief: „Apolda heißt es.“ Dort hat noch nie ein Bürgermeister.

Wahlpoesie aus dem Kreise Brandenburg-Westhavelland. Die Preisrichter haben folgenden Vers veröffentlicht: Wir wählen keinen Peus Und keinen von Loebel, Wir wählen einen Kalkmann, Und das ist unser Ziel.

Darauf antworteten die Konfessionen mit folgendem Verse: Ihr Wähler von Westhavelland, Wählt weder Peus noch Loebel, Der einzige Mann für jeden Stand Ist Brandrath von Loebel.

Die Sozialdemokraten schwiegen natürlich auch nicht still und spielten folgenden Trumpf aus: Scherz auch mit dem Bebel Von Loebel und von Peus! Wer von Verstand hat nur ne Spur, Der wählt ja doch den Peus nur!

Anton Bruckner wurde bekanntlich unter dem Pseudonym des Professors Dr. Adolf Czerny zum Ehrendoctor der Wiener Hochschule ernannt. Nach Vollzug der feierlichen Handlung schickte sich der Meister an, dem akademischen Senat für die ihm zu Theil gewordene Ehre zu danken. Dieser Aufgabe entledigte sich nun Bruckner in einer rührend unbedingten Weise. Nach einigen einleitenden Worten verlor er in dem Maße den Faden der Dankrede, daß er öfter pausend innehielt. Durch einen eigenartigen Unfall half er sich schließlich aus der unangenehmen Lage heraus, indem er sagte: „So wie ich möchte, kann ich Ihnen nicht danken; wäre eine — Orgel hier, ich würde es Ihnen schon sagen.“ Das Wort des Meisters, in ihrer stillen, naiven, scheidenden Weise gesprochen, wurde nur von den nächsten Umgebungen vernommen.

Ein Taschen-Herr. Dr. Equir, ein Franzose, ist ein so feiner Herr, daß er wie ein Mechaniker und hat sich in letzterem Genus in den Dienst seiner sportmännlichen Seele gestellt, die

Auflösung der Vereinigung süddeutscher Tabak-Interessenten zur Befreiung des Tabak-Dachkaufs. Gestern fand die Sitzung des Vorstandes der Vereinigung süddeutscher Tabak-Interessenten statt, welche sich bekanntlich vor einigen Wochen gebildet hat, um dem Einkauf des Tabaks in nicht abhängigen Zustand entgegenzutreten. Die Durchführung dieser Konvention hat sich leider als unmöglich herausgestellt, weil eine Anzahl oberbayerischer Fabrikanten derselben ferngeblieben sind und nach wie vor den Tabak am Dach einkaufen. Hierdurch werden natürlich die Mitglieder der Vereinigung geschädigt, welche unter diesen Umständen mit dem Einkauf umso weniger zurückbleiben können, als ein großer Mangel an gutbreitenden Zigarrentabaken vorhanden ist und gerade die oberbayerischen Tabake in diesem Jahre ein ganz vorzügliches Zigarrenmaterial abgeben. Zahlreiche Mitglieder haben deshalb dem Vorstand der Vereinigung den Antrag unterbreitet, die Konvention wieder aufzugeben. Der Vorstand hielt nun heute eine Sitzung ab, in welcher der Antrag angenommen und beschlossen wurde, auf nächsten Sonntag eine Versammlung der circa 250 Mitglieder zählenden Vereinigung nach Mannheim einzuberufen, um ihr den Auflösungsantrag zu unterbreiten. Es kann heute schon mit Bestimmtheit vorausgesetzt werden, daß die Versammlung diesen Antrag annimmt. Das Scheitern der Vereinigung ist sehr bedauerlich, weil dieselbe sowohl im Interesse der Händler als der Fabrikanten lag und sie den Zweck verfolgte, eine Befreiung in der Tabakbranche herbeizuführen. Mit der notwendigen Auflösung der Konvention wird die Forderung, einen geregelten Tabak-Einkauf herzustellen, auf Jahre hinaus vernichtet. Das Fehlschlagen der Bewegung ist um so bedauerlicher, als erst vor einigen Tagen die weitläufige und für das Wohl der Landwirtschaft und der Industrie eifrig besorgte badische Regierung die Bildung der Vereinigung begrüßt und ihr die eifrigste Förderung in ihren Vorträgen zugesagt hatte. Es zeigt sich aber auch hier, daß sich der täglich hässlicher entzündende Konkurrenzkampf keine Schranken auferlegen läßt.

In unserer Nachbargarnison Bruchsal werden auch in diesem Herbst wie voriges Jahr viermal monatlich Schlepplagen hinter hannoverschen Hundten geritten. Wie wir hören, wird das Bruchsaler Dragoner-Regiment, im Anschluß an die Subertassjagd, am 3. November Regiments-Kennen abhalten. Diefelben finden auf dem dortigen Exerzierplatz statt und beginnen gegen 1,30 Uhr Nachmittags.

Erstochen. Der 45 Jahre alte Schifferdecker Johann Carbin aus Mannheim wurde in Vandan verhaftet, weil er im Streit einen Mann erstickt hatte.

Wuthmaßliches Wetter am Samstag, 31. Oktober. Aus dem atlantischen Ocean ist ein neuer ziemlich tiefer Luftwirbel rasch über Frankreich nach Süddeutschland und Deutsch-Oesterreich vorgezogen, weshalb der Hochdruck im Osten und Südosten Europas erheblich abgeschwächt und zurückgedrängt worden ist. Der ältere Luftwirbel behauptet sich über Skandinavien. Demgemäß ist für Samstag und Sonntag fortgesetzt größtentheils trübes und unbeständiges Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge. Data for 29. Okt. Morg. 7, Mitt. 9, Abds. 9, 30. Okt. Morg. 7.

Höchste Temperatur den 29. Oktober 10,0 ° C. Tiefste " vom 29./30. Oktober 2,8 ° C.

Aus dem Großherzogthum.

Karlsruhe, 28. Okt. Wegen des Rheinthal-Entwickels ist zwischen dem Ministerium des Innern und dem Stadtrath eine Uebereinkunft dahin erfolgt, daß der endgiltige Entwurf durch die Großherzogliche Bauinspektion ausgearbeitet wird, welcher die Stadt zu diesem Zwecke einen Ingenieur stellt. Die Vorlage muß noch einmal vor den Bürgerausschuß, da bekanntlich die Landstände den staatlichen Zuschuß um eine halbe Million kürzten und einige Bestimmungen abänderten. Die endgiltige Beschlußfassung des Bürgerausschusses soll jedoch erst dann herbeigeführt werden, wenn der gesammte Entwurf fertig gestellt ist.

Karlsruhe, 29. Okt. Die hiesige Strafkammer hatte sich heute schon wieder mit einer Anklage wegen Vergehens gegen das Postgesetz zu befassen. Diese Anklage richtete sich gegen den Verleger des sozialdemokratischen „Volkstempel“, gegen Adolf Wed in Offenburg und gegen 11 weitere Personen. Die erbobene Anklage ging von der Annahme aus, daß die Angeklagten sich gegen die §§ 1 und 2 des Postgesetzes vergangen haben und zwar Wed dadurch, daß er ein größeres Paket mit Exemplaren des „Volkstempel“ an den Zeitungsverkäufern Kolb in Karlsruhe sendete, in dem sich einzelne abgegebene Bünde für die Unterarten des „Volkstempel“ an den Zeitungsverkäufern befanden, welche von den letzteren in die Heimaldorte mitgenommen wurden, wo dann die einzelnen Zeitungen gegen eine Bezahlung von 10 Pfennig pro Exemplar an die Abonnenten zugestellt worden seien; die übrigen Angeklagten dadurch, daß sie den „Volkstempel“ von einem Orte mit Postanstalt nach einem anderen Orte mit Postanstalt ohne Benützung der Post verbracht haben. Infolge dessen erging gegen Wed eine Strafverfügung im Betrage von M. 2000,00. Nach der heutigen Berechnung wurde dieser Betrag von Sachverständigen

sich über die schlechte Behandlung der Fahrräder durch Schaffner und Kndere, denen es zeitweilig anvertraut werden muß, empört hat. So hat er denn ein Fahrrad zusammengekauft, das zwar nicht in die Posttasche, wohl aber in eine kleine Reisetasche gesteckt werden kann. Dabei handelt es sich nicht um ein Spielzeug, sondern um eine Maschine, die, wenn aufgestellt, sich in nichts von den neuesten mit Luftreifen versehenen unterscheidet. Mit einigen geschickt angebrachten Schrauben und Bolzen werden die Theile verbunden und zum festen Ganzen vereinigt. Die Räder bestehen aus je vier Rieteln, die sicherartig zusammengeflochten werden können, nachdem der Luftreifen entfernt worden ist. — Das Klingt sehr schön, aber wir würden uns zweimal bedenken, bevor wir unsere Knochen dem Ding anvertrauen.

Die lauglebigste Rasse, sind nach der „Romana“ die Bulgaren, denn es leben nicht weniger als 3883 Angehörige dieses Volkes, welche die Hundert überschritten haben. Ueberhaupt zeichnen sich die Balkanvölker durch Langlebigkeit aus. Nach den Bulgaren kommen die Rumänen mit 1084 Hundertjährigen und die Serben mit 678. Ebenso viel, also 578 solcher alten Leute gibt es in Island, 401 in Spanien. In Frankreich zählt man 218, in England 146, in Deutschland nur 78. Das ist sehr wenig im Verhältnis zu seinen 50 Millionen Einwohnern. Viel weniger im Vergleich als die 46 in Schottland, die 25 in Norwegen und selbst die 10 in Schweden. Nur Belgien mit 8 und Dänemark mit 2 Hundertjährigen erweisen sich als Länder, die der Langlebigkeit noch weniger günstig sind als Deutschland. Und die Schweiz weist überhaupt gar keinen Hundertjährigen auf. — Der älteste lebende Mensch ist ein afrikanischer Negor Namens Bruno Cetrim, der in Buenos Aires lebt und 150 Jahre alt sein soll, der zweitälteste ein russischer Kaufherr Namens Kusrim, der in Moskau lebt und im 140. Jahre steht.

Dr. Tanner verbrannt? Der erste und berühmteste „Hungerkünstler“, der Amerikaner Dr. Tanner, soll am Freitag bei einem Schandenfest in Cleveland in Ohio, wie Berliner Blätter berichten, verbrannt sein. Dr. Tanner machte zuerst von sich reden, als er im Jahre 1890 vierzig Tage lang in New-York vor dem Publikum saß. Diese Leistung erregte überall und speziell in Vereinigten Staaten großes Aufsehen, weil sie neu war und die medizinischen Kreise die Ausführung für unmöglich hielten. Er wurde Tag und Nacht bewacht und über seinen Zustand, sein Aussehen, sein Gewicht u. dergleichen man eingehende Bullentins. Später

auf M. 2489,40 festgesetzt. Die Urtheilsverhandlung findet nächsten Donnerstag statt.

Pfälzisch-Gesellsch. Nachrichten.

Landwehrgeschäft. Die Herren Anlebrandt und Godes wurden für das hiesige Posttheater verpflichtet. Die Bayerische Bühnenschule wird mit Beginn des nächsten Monats wieder eröffnet werden. Zum Besuche derselben sind bereits eingetroffen: Frau Ellen Guldranson, sowie die Herren Friedrich, Burghaller und Kienlechner. Zur Feier von Karl Beckstein's hiesigem Geburtstag hatten die Brüder Roszkowsky ein zweifelhafteles Opus erdormen, das mit großem Erfolg in Berlin zur Aufführung kam. Es war das ein Scherz, der in seinem ersten Theil von Alexander Puschinsky verfaßt, die Parodie der Schiller'schen und Goethe's Faust brachte, in seinem zweiten Theile aber „Anton Polenz u. s. w.“ am Klavier: eine Reihe musikalischer Parodien von Moriz Roszkowsky, in welchen das Thema der Polkaetten in der Manier von Czerny, Clementine Bach, Brahms, Weber, Chopin, Rubinstein und Liszt durchgeführt wird, und zwar in so geistvoller Weise, daß diese musikalischen Scherzspiele nicht nur das größte Vergnügen erregen, sondern auch eine feine Bewunderung finden. Nun sind die beiden Theile, sowohl der poetische als der musikalische, des Festspiels in Hugo Steinig's Verlag in Berlin erschienen und sie werden auch in weiteren Kreisen ihres ergötzlichen Inhalts wegen willkommen geheißen werden.

Berlin. „Wilhelm dem Großen sein treues Volk“ lautet die vom Kaiser gewählte Inschrift für das Nationaldenkmal in Berlin. Prof. Reinhold Bogas hat die Modelle für das große Denkmal im Wesentlichen vollendet. Das Relief des Friedens ist jezt auch fertig gestellt. Die malerische Darstellung knüpft an Schiller's „Mädchen aus der Fremde“ an und zeigt eine weibliche Gestalt von idealer

Wanderte Dr. Tanner nach dem Westen und beschäftigte sich mit dem Verkauf von Patentmedizinen. Seine Frau ließ sich 1888 von ihm scheiden, worauf er nach New-Mexico ging. Im Jahre 1888 gründete er ein Zirkelhaus, das aber bald einging. Im Jahre 1891 forderte er seinen italienischen Hungerkünstler Succi zu einem Zweikampf im Fassen heraus, der aber nicht angenommen wurde. Wahrscheinlich ist Succi ein Gegner des Duells in jener Form. Nun ist der arme Dr. Tanner hungerigen Angebens auf so schmächtige Weise zu Grunde gegangen.

Ein genauer Kunde. Dem kleinen Arthur wird mitgetheilt, daß seine Mama ihm soeben „ein kleines Bräutchen gekauft hätte.“ Er verlangt es sofort zu sehen. Es wird ihm gezeigt, und nach einer sorgfältigen Prüfung des Neugeborenen sagt der kleine Arthur: „Er hat ja aber keine Zähne mehr.“ Die werden noch wachsen“, antwortete man ihm. „Er hat ja aber auch fast gar keine Haare mehr“, fährt Arthur fort. „Die werden auch noch wachsen.“ „Na“, sagte Arthur sein Urtheil zusammen, „da ist Mama schön reingefallen, wenn sie das für neu gekauft hat.“

In minima natura maxima. Ein Wiesler Landwirth hat eine neue Kartoffelart auf den Markt gebracht, die den hochbedeutungsvollen Namen führt: „In minima natura maxima“, was man in diesem Falle in allerdinge etwas freier Uebersetzung wohl am besten wiedergeben kann mit dem bekannten Spruche: „Die dümmsten Bauern haben die dicksten Kartoffeln.“

Gemüthlich. „Sie haben ja ein amerikanisches Duell gehabt, nun, werden Sie sich entleiden?“ — „Gewiß, in Paris und da!“

Gut parirt. „Sie vergessen sich, mein Herr!“ — „Nein, Frau, wie könnte ich aber auch in Ihrer Gegenwart an mich denken!“

Salant. Im Verwaltungssenat zu München beantragte Reichsrath Ruyter die Aufnahme einiger Frauen in das Rathschreiben. Ein Senatsmitglied wünschte das Ruyter der Besuchsbesuchen zu wissen, worauf der Reichsrath Ruyter bemerkte, wenn das Ruyter der Frauen zur Sprache komme, so müsse er bitten, die Sache in die geheime Sitzung zu verweisen, was der Senat unter vieler Heiterkeit beschloß.

Roberte Dienstbotenverhältnisse. — Erste Köchin (zur zweiten): „Na, Zister, was for ne Herrschaft hast Du denn jezt unterm Kommando?“

Schönheit, sie freit Blumen und Früchte aus, die sie einem Korbe entnimmt, den ein Jüngling ihr darreicht, links liegt, inbrünstig blickend eine Bäuerin, rechts pflanzt eine Mutter mit ihrem Knaben einen Baum; der Hintergrund zeigt einen ruhenden Schäfer mit Hund und Herde.

Wendelssohn Oper „Ein“ (die stondbalte Magd, Text von Hermann Weite) ist von der königlichen Hofoperleitung in Berlin zur Aufführung angenommen worden. Diese Schöpfung Wendelssohns, der ein Kasse Felix Mendelssohn-Bartholdys ist, hat in der letzten Spielzeit zu Köln einen starken Erfolg erzielt und steht nächst auch in Stuttgart auf dem Repertoire.

Berlin. Das königliche Opernhaus soll wegen Umbauens des Bühnenraumes, der höher gelegt und erweitert werden soll, am 1. April n. J. auf längere Zeit geschlossen werden. Während des Umbaus werden die Opernaufführungen nur im Kroll'schen Theater stattfinden.

Leipzig. Für das zweite Gastspiel der Mme. Ada Abing am Samstag hat sich Siegfried Wagner telegraphisch zum Besuch angemeldet. Mme. Abing, die Primadonna der Großen Oper in Paris, singt an diesem Abend zum ersten Male die „Folde“ in deutscher Sprache. Darauf und aus dem Umstande, daß die Künstlerin für die nächsten Bayreuther Aufführungen als „Brundhilde“ in Aussicht genommen worden ist, erklärt sich das Interesse, das man seitens der Familie Richard Wagner's an Mme. Abing nimmt. Man wird also bei den nächsten Festspielen eine Ausländerin mehr auf der Bayreuther Bühne bewundern können.

Unter dem Titel „Deutscher Bühnen-Spielplan“ geben Kreislauf und Vortel in Leipzig seit 1. Oktober in handlichen Monatsheften die übersichtlich alphabetisch geordneten Spielpläne aller bedeutenden Bühnen in Deutschland und Oesterreich heraus. Dieses Unternehen gründet sich auf ein Uebereinkommen der Verleger mit dem Deutschen Bühnenverein, dessen sämtliche Mitglieder zur Teilnahme am Bühnen-Spielplan verpflichtet sind. Die Monatshefte gewinnen dadurch einen offiziellen Charakter und bieten die Sicherheit für volle Richtigkeit der einzelnen Spielpläne. Für Bühnenkünstler, dramatische Autoren und Komponisten bilden diese Monatshefte somit ein werthvolles statistisches Nachschlagewerk. Die Verlagsanstalt versendet an Interessenten das erste Heft auf Wunsch kostenfrei.

Adeleide Weite, die Dichterin des Textes von „Hänsel und Gretel“, Dargestand's Schwester, hat soeben ein neues Opernmärchen „Der Froschkönig“ veröffentlicht, wozu sie diesmal sich selbst die Musik geschrieben hat. Die kleine Kinderoper wird gegen Weihnachten am Kölner Stadttheater ihre Premiere erleben.

In Lemberg starb der einst berühmte Helvetenor Wieszlaw Kaminski, 63 Jahre alt, an den Folgen einer Bühnenoperation.

Literatur und Wissenschaft.

Von dem „Oberbairischen Geschlechterbuch“, daß die bad. Histor. Kommission herausgibt, ist soeben die 5. Lieferung erschienen, die die zur „Füllede“ reicht. Der Text ist von J. Kändler von Koblach bearbeitet und es sind auch diese Lieferung wieder vorzüglich in Holzschneidmanier hergestellte Wappen beigegeben. Immer mehr erkennt man, welches bedeutende Hilfsmittel das Geschlechterbuch und Verfassern von Familien durch dieses „Geschlechterbuch“ dargeboten wird.

Stuttgart. Anlässlich seines 80. Geburtstages sind dem schwedischen Dichter J. G. Fischer Ruchgebungen der Liebe und Versicherung in außerordentlicher Höhe zu Theil geworden. Von nah und fern trafen Glückwünsche, poetische Widmungen, Blumen Spenden und Geschenke aller Art überaus zahlreich ein. Die naturwissenschaftliche Facultät der Universität zu Uppsala hat Fischer „in Anerkennung der Beobachtungen über das Leben der Vögel und deren flüchtiger dichterischer Verwerthung“ zum Ehrendoctor ernannt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der Kaiser in Offen.

Offen, 28. Okt. Der Kaiser fehrte gegen 6 Uhr nach der Villa Hügel zurück. An der Abendtafel, zu der etwa 50 Gedecke aufgelegt waren, nahmen außer dem Kaiser, dem Prinzen Heinrich mit Gefolge, Admiral Krupp, Staatssecretär Holmann und Geh. Rath Krupp und Gemahlin theil; der Oberpräsident Raffe, Regierungspräsident v. Rheinbaben, der Commandeur der 14. Division General-Leutnant Brhr. v. Jund, Arthur Krupp und Gemahlin, Hauptmann Brhr. v. Ende und Gemahlin; ferner Oberbürgermeister Bringer, Bürgermeister Gehring, Rath v. Bövel, Brhr. v. Bettinghoff, Scheel, Brhr. v. Schirr, sowie 20 Direktoren und andere Beamte der Krupp'schen Werke. Die Tafelmusik wurde wiederum von dem westfälischen Schindl von Dr. 7 gestellt. Die Tafel trug einen herrlichen Schmuck von Orchideen. Geh. Rath Krupp brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Während der Tafel lief ein Telegramm des Vorstandes des Beamtenvereins der Krupp'schen Werke ein, welches das Glückwünschenswunders Tausch zum Kaiser zum Ausdruck brachte. Der Kaiser ließ dem Beamtenvereine für die treue Bewusstheit danken und listete für das Gedebe, die Vereinigungslokale des Vereins und des Offener Schindlhauses und für den Sitzungssaal des Rathhauses in Offen je ein Exemplar seines Bildes „Deutscher Reich“. Auch Herr und Frau Krupp erhielten je ein Exemplar. Weiter den bereits gemeldeten Auszeichnungen wurde auch dem Direktor Althöner der Kronen-Orden 3. Klasse, sowie den Beamten Krons, Herbmanns und Biemer und dem Privatsecretär Müller der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen. Der Kaiser verabschiedete sich am 29. Oktober um 9 Uhr in der Villa Hügel und reiste alsbald in Begleitung des Prinzen Heinrich mit Gefolge nach Blankenburg ab.

Blankenburg, 28. Okt. Die Fahrt des Kaisers und des Prinzen Heinrich mit dem Geh. Commerzienrath Krupp und dem militärischen und sonstigen Begleitern von Villa Hügel nach der Krupp'schen Fabrik bildete für unsere Gemeinde zugleich die Gründung der Alfredstraße, indem der Kaiser diese Straße zuerst durchfuhr. Die Straße durchschneidet unsere Gemeinde in einer Länge von 2 1/2 Kilometer und hat eine Breite von 18 Meter, dabei 9 Meter Fahrweg und 3,50 Meter Reitweg mit Baumplanzung. Die Straße auf den Kaiserfeld wurde die Straße in einer Bauzeit von nur 4 Monaten fertiggestellt mit Pflaster, Gullys, Kanälen, Abwasserkanal, Bordstein-Einfassung u. s. w. bei einem Kostenaufwand von 150,000 M. Dabei waren 10,000 Kubikmeter Erdweg und 10,000 Kubikmeter Kalkstein zu leisten. Das eine Dorfgemeinde von kaum 6000 Seelen eine solche große kostspielige Arbeit in so kurzer Zeit erledigte, dürfte wohl ein seltener Fall sein. Allerdings ist die Firma Krupp der Gemeinde in dankenswerthester Weise mit Rath und That thätig zur Hand gegangen, und besonders haben der Krupp'sche Kultur-Ingenieur Terhaar und Bürgermeister Sartorius ihre ganze Kraft eingesetzt, um diese Ueberwälzung bieten zu können.

Berlin, 29. Okt. Der Bundesrath hat in seiner heutigen Sitzung den Antrag Breuens betr. die Zulassung von Ausnahmen auf Grund des Bdelegengesetzes zu Gunsten der Bremer Werke sowie die Vorlage betreffend die Uebersicht der Ausgaben und Einnahmen der Landesverwaltung von Elsaß-Lothringen für 1898/99 den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Mit dem Abschluß einer Vereinbarung mit Belgien bezüglich der gegenseitigen Anerkennung der Identitätszeichen an Waarenmarken erklärte sich der Bundesrath einverstanden. Ferner wurde der Antrag des Ausschusses betreffend die Feststellung des Gesamtcontingents an Juden für das Betriebsjahr 1897/98 angenommen und schließlich wurde dem mündlichen Berichte der zuständigen Ausschüsse über den Antrag eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen wegen Abänderung des Gesetzes über das Notariat die Zustimmung ertheilt. — Wie die „Nordd. Allg. Zeitg.“ meldet, sind den beiden Offizieren des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Hohenzollern“, die seiner Zeit zu hohen Geldstrafen wegen Verletzung des Festungstragens von Stenoholms Island im Hafen von Hongkong verurtheilt worden waren, die Strafen nachträglich erlassen worden.

Brandenburg a. d. Spree, 29. Okt. Das Gesamtresultat der heute stattgehabten Erntewahl für Westphalen ist bis auf

drei Ortsschaften bekannt. Pomm. (Sog.) erhielt 7018, Pomm. (Lok.) 6182, Pomm. (Sog.) 4752 Stimmen.

Berlin, 29. Okt. Der Mörber des Justizraths Levy, Bruno Werner, wurde durch den Gendarmen Widert verhaftet. Werner war gestern Abend 7 Uhr in Bellerfeld angekommen und in der dortigen Verpflegungstation aufgenommen und verpflegt worden. Die Papiere lauten auf den Handlungsgehilfen Winter 1880 in Berlin geboren. Der Inhaber war noch nicht lange erkrankt. Der Wunderschein zeigt erst zwei Stempel, darunter einen aus Wernigerode, wo Werner schon von einem Gendarm verhaftet, aber nicht erkannt wurde. Heute Vormittag hat W. in der Stadt für genossene Pflege gearbeitet. Er wurde hier bei einer Revision der Verpflegungstation von dem Gendarmen Widert erkannt. Als er von diesem herausgerufen und gefragt wurde, erklärte er sofort: Ja, ich bin Werner. Der Verhaftete weint fortwährend. Die Vernehmung durch den Amtsrichter Külle ist noch im Gange. — Nach einem Extrablatt des „Solofauniger“ sagte Werner in Bellerfeld aus, daß nicht er, sondern Groß den Justizrath Levy ermordet habe. Er will Frau Levy gestochen haben. „Schmierz“ stand nach seiner Erklärung Niemand.

München, 29. Okt. Habererprozeß. Heute begann die Vernehmung der nicht sehr zahlreichen We- und Entlastungszeugen. Sie werden durch den im Dialekt mit ihnen sprechenden Vorsitzenden einbringlich vor Weineid gewarnt. Der in Sauerlach stationirte Gendarm Uhl ist unbemerkt bis 40 Schritt an den Vorposten der Haberer herangekommen und hat sich auf den Boden niedergelegt, um nicht von Kugeln getroffen zu werden. Er will deutlich an dem Knall und an dem Pfeifen der Kugeln gegen 40 scharfe Schüsse erkannt haben. Die Verteidigung nimmt an, es seien vorwiegend blinde Schüsse oder, wenn scharfe, alldam aufwärts gerichtete gewesen, deren Kugeln über Schrote im Vogennest auf die Handbüchse niedergefallen seien. Auf Antrag einiger Verteidiger beschließt der Gerichtshof die Vernehmung zweier Schützenmacher als Sachverständiger. Weidliche Zeugen versuchen vergeblich den Alibiweis einiger Angeklagten.

München, 30. Okt. Aus München kommt die betrübende Nachricht von dem Ableben des deutsch-freimüthigen Verlagsabgeordneten Commerzienrath Karl Raizon. Er ist rasch und unerwartet gestern früh 5 Uhr im Alter von 56 Jahren an diesem Leben geschieden. Er war geboren zu Oberdorf bei Ellwangen in Württemberg als der Sohn eines Volksschullehrers, der ihm eine gediegene Bildung und Erziehung angedeihen ließ.

München, 29. Okt. Das Ministerium des Innern hat die Handels- und Gewerbetammern, sowie die sonstigen landwirthschaftlichen und gewerblichen Körperschaften angewiesen, auf seine wirksame Beihilfe der bayerischen Industrie an der Volkswirthschaft in Paris im Jahre 1900 hinzuwirken und die Thätigkeit des Reichskommissars bei jeder Gelegenheit thunlichst zu unterstützen.

München, 29. Okt. Das Landgericht hat den Hofanwältler Adolf Friedrich Hermann wegen Betrugs (Verkauf eines Bildes zu Reproduktionszwecken, obwohl der Maler des Bildes die Erlaubnis zur Reproduktion nicht gegeben) zu 600 Mark Geldstrafe verurtheilt.

München, 29. Okt. Das Preisrichterkollegium für den Hauptpreis (für deutsche Opern) hat nach vierwöchiger Verhandlung einstimmig seine Entscheidung getroffen, die nun dem Prinzregenten zur Genehmigung vorgelegt wird. Am 1. November erfolgt (wie bekannt) die Verkündung.

Dresden, 29. Okt. Eine hiesige Gastwirthin, die in der Küche mit dem Tranchenweiser hantirte, trat durch einen Zufall bei einer stöhnlichen Wendung ihr neunjähriges Söhnchen ins Herz, daß es sofort starb.

Frankfurt, 29. Okt. Aus Wien wird der „Frankf. Ztg.“ telegraphirt. Unter aller Reserve verzeihe ich das in sonst gut unterrichteten Kreisen verbreitete Gerücht, Kaiser Wilhelm habe ein eigenhändiges Schreiben an Kaiser Franz Josef wegen der Hamburger Enthüllungen gerichtet.

Darmstadt, 29. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin von Russland, die Großfürstin Olga und der Großfürst und die Großfürstin Sergius sind heute Vormittag 10 Uhr mittels Sonderzug abgereist. Der Großherzog, die Großherzogin, Prinzessin Ludivig von Sattenberg und Prinz Wilhelm von Hessen geleiteten die Scheidenenden zum Bahnhofe, woselbst die Spigen der Groll- und Militärbehörden erschienen waren. Kaiser Nikolaus, der die Uniform seines höchsten Dragoner-Regiments trug, nahm auf dem Bahnhof die Abschiedsreden der Offiziere entgegen, denen er Orden verliehen hat. Das Kaiserpaar verabschiedete sich in halbvolleser Weise von den Begleitern. Als der Zug die Bahnhofskalle verließ, brachten die Verammelten den Scheidenden begeistert Huldigungen dar.

Wien, 29. Okt. Gottfried Zutter, Vertreter der Klugeffektivität für Legationssache vomais Dolfus in Wäldhausen (Elsaß) ist wegen Verurtheilung von 160,000 Gulden zum Schaden der Firma verhaftet worden.

Budapest, 29. Okt. Von 343 Wahlen sind 242 liberal ausgefallen. Die Nationalpartei hat über die Hälfte ihrer Mitglieder verloren. Die Agrarfraktion ist völlig aufgelaufen. Nach kurzem Wahlkampf unterlag der Führer der Nationalpartei Graf Ferdinand Huty gegen den liberalen Kandidaten. Aus mehreren Orten werden düstere Gerüchte gemeldet. Die Wahl des Grafen Wapony wird angefochten werden.

Wrag, 29. Okt. Bei der heutigen Probe der Oper „Roméo und Julie“ im Gesellschaftlichen Nationaltheater nach in der Fühlung des Tenorist Wessely mit dem Kapier den Tenoristen Pal knapp unterhalb des rechten Auges und verursachte eine tiefe Wunde. Die Probe wurde sofort abgebrochen.

Rom, 29. Oktober. Der offizielle „Don Chisciotte“ schreibt: Wenn Deutschland trotz des Dreibundvertrages noch andere Spezialverträge zu schließen für gut fand, so können dies den Italienern aus zweierlei Gründen recht sein, einmal, weil jene neuen Verträge ja doch nur Friedenszwecke im Auge hätten. Diese größte, wenn nicht einzige Wohlthat der Tripelallianz. Zweitens aber müßte die Enthüllung Bismarck's der Staatsmänner Italiens ermöglichen, einen Weg zu wandeln, welcher der großen Wehrheit der Italiener als der beste erachte; das deutsche Beispiel thut dar, daß man sehr wohl dem Dreibunde angehören, ja sogar das Volkwerk und die Hauptinteressen desselben sein könne, ohne darum auf die Einleitung intimer Beziehungen zu anderen Völkern zu verzichten.

London, 29. Okt. Privattelegramme aus New-York gut unterrichteten Kreisen melden, wichtige Schätzungen gehen dahin, daß die Aktien mit ziemlich guter Majorität liegen werde.

Petersburg, 29. Okt. Die Mosk. Ztg. befreiten die Wichtigkeit der Enthüllungen der Hamburger Nachr. und stellen fest, daß sie in Russland eine tiefe Entrüstung hervorgerichtet hätten. Das Blatt meint, nur Kaiser Bismarck allein, nicht Capriol, sei für die Runderung der russisch-deutschen Beziehungen verantwortlich.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“)

Wien, 30. Okt. Der hiesige Gewerbeverein beschloß die Veranstaltung einer Gewerbeausstellung im Jahre 1898 in der Rotunde. Größt, 30. Okt. In der hiesigen Sparkasse sind mehrere hunderttausend Mark gestohlen worden. Ein Beamter wurde verhaftet.

Savvadi, 30. Okt. In Folge Constatens der Kinderpest haben die Eingeborenen von ihrer Wirthschaft zu getrocknetem Fleisch übergehen müssen und sterben deshalb massenhaft an Hunger. Der Volksthaat des Orangs-Freistaats hat daher den Präsidenten ermächtigt, die Hölle auf Erden und Fleisch aufzubehen.

Neuyork, 30. Okt. Ein großer Aufzug zu Gunsten Mac Kinley's und des Goldgrubens wird für Samstag geplant. Man rechnet auf 160,000 Theilnehmer.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse vom 29. Oktober. Stämmische Course für Meridional-Aktien war die Signatur der heutigen Börse; es notirten: Bahle Ganterei Stamm-Aktien 74,50 G. (+ 8), pSt., Entlastet 153 G. (+ 1 pSt.), Gleicham 167 G. (+ 1 pSt.), (+ 3 pSt.), Mannheimer Aktienbörse 105 G. (+ 7 pSt.), Schwedl. Hebelberg 122,50 G. (+ 1 pSt.), Berger 84,70 G. (+ 1,20 pSt.), Mannheimer Versicherung 800 G. und G. Bagerhaus 119,75 G. G. Gummi 124,75 G.

Table with multiple columns: Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Banken, Chemische Industrie, Brauereien, and others. Lists various securities and their prices.

Table with multiple columns: Eisenbahn-Aktien, Banken, Chemische Industrie, Brauereien, and others. Lists various securities and their prices.

Frankfurter Mittagbörse vom 29. Oktober. Die Börse zeigte bei der Eröffnung mattere Tendenz und war ungenügend beeinflusst durch schwächere Wiener Course. Das Geschäft blieb demnach sehr still und entbehrte jedes frischeren Impuls.

Frankfurter Effekten-Societät v. 29. Okt. Abds. 4 1/2 Uhr. Oesterreich, Kredit 310, Disconto-Kommandit 206,00, Deutsche Reichsbank 189,70, Berliner Handels-Gesellschaft 180,00, Dresdener Bank 184,50, Banque Ottomane 100,75, Oester.-Ung. Staatsbahn 90,75, Lombarden 88, Prince Henri 84,30, Sprag. Credit 81,40, Sprag. Meridional 90,75, Sprag. do. 28,90, Weissenhofen 168,00, Laura 162,10, La Valce 106,75, Ostbahn-Aktien 161,50, Schweizer Central 122,80, Schweizer Nordost 126,80, Schweizer Union 84,00, Jura-Simplon 84,40, Sprag. Italiener 86,80.

Table with multiple columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, and other agricultural products. Lists prices for various goods.

Mannheimer Produktenbörse vom 29. Okt. Weizen per Nov. 17,50, Roggen per Nov. 18,90, Hafer per Nov. 14,25. Markt per Nov. 16,25 M. Tendenz: besser. Abgeber für Weizen waren auf gebessertes Amerika weniger ängstlich, die verlangten höheren Forderungen wurden jedoch nicht bewilligt, so daß der Verkehr ziemlich gering war.

Gründet 1822. F. Göhring, Juwelier, D 1, 4, neben Pfälzer Hof - Paradeplatz. Juwelen, Gold, und Silberwaaren. 2448

J. Beltermann, E 2, 17 Schnelder für feinere Herrenmoden Lager in equititen engl. Stoffen. 18462

Auf der bis jetzt unübertroffenen Pfaff-Nähmaschine können nicht allein die schönsten und feinsten Nähnarbeiten in tabel-Lofer Vollendung gefertigt werden, sondern dieselbe eignet sich auch zur Anfertigung von Stickereien jeglicher Art in schönster Ausführung. Allein-Verkauf bei 17187

Martin Decker, Mannheim A 3, 4 via 3-via dem Theater-Engang.

Wollene Pferdedecken abgepackte und Stückwaare, anerkannt beste Qualitäten empfiehlt zu billigsten Preisen 18067

J. Gross Nachfolger Inh.: F. J. Stetter.

Wünschen Sie köstliches Dessert, Sandtorten, Festkuchen? Dies läßt sich am besten durch Brown & Polson's Kondamin bewilligen. Dasselbe besitzt einen eigenen Backgeschmack und fördert durch seine Füllung beiderseitig die Gesundheit der Speiten. Reizt zur Zubereitung befinden sich auf den Kondamin-Deckeln, so haben a 80, 80 und 150 Pf. in kleineren Packungen, Delfin, a Dutzend-Geldstück. Für die gute Qualität bürgt am besten das 20-jährige Bestehen dieser weltbekannten, schätzlichen Firma. Es gras für Mannheim und Umgebung bei 18414

Mannheim & Marckthal Mannheim

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Herbst-Kontroll-Versammlungen 1896

im Landwehr-Bezirk Mannheim, Bezirk des Hauptmeldeamts Mannheim.

Dieselben werden mit den in Kontrolle obigen Kontroll-Bezirke...

In Mannheim im Zeughausaal

für die in der Stadt Mannheim und in der Gemeinde...

- 1. Provinzial-Infanterie... 2. Jäger, Kavallerie... 3. Feldartillerie...

Bezirks-Kommando Mannheim.

Vorstehende Bekanntmachung des Bezirks-Kommandos...

Schloß Zeil. Fichten-Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag, 12. November d. J. kommen in der...

Wurzach. Fichten-Stammholz-Verkauf.

Im Anschluß an den oben bekannt gemachten Stammholz...

Tanz-Ausbildungs-Institut.

Mittwoch, den 4. November eröffnet ich einen Kursus...

Henri Dehnicke.

30217 Baßmeißler, Tanz- und Musiklehrer.

Erkenntmachung.

Maul und Klausen (Leichen Wittensdorf)...

Erkenntmachung.

No. 16073. Die Ehefrau des Drechlers Friedrich...

Erkenntmachung.

No. 16073. Die Ehefrau des Drechlers Friedrich...

Fahndung.

No. 45725. Es befindet sich 1. ein silbernes...

Steigerungsankündigung.

Teilungshalber werden am Dienstag, 17. November...

Steigerungsankündigung.

Teilungshalber werden am Dienstag, 17. November...

Erkenntmachung.

No. 9903. früher 200, Plan No. 40...

Erkenntmachung.

No. 2237. früher 1944, Plan No. 23...

Erkenntmachung.

Unterhaltungen und Erbschaftsverfahren...

Steigerung ankündigung.

Teilungshalber werden am Freitag, 18. November...



Specialität: ungesalzener Astrach. Caviar.

u. mildges. Astr. Caviar Frische Tafel-Schellfische

und Cabljaue holl. Rheinsalm

Ostend Soles u. Turbot frische Hummer

Rehschlegel in allen Größen

billigst Große Waldhasen

Junge Feldhühner und Fasanen

Krammetsvögel frz. Poularden

Welsche ig. Hühner, Enten, Gänse

und Tauben. Jac. Schick,

Großh. Postkammer, C. 2, 24, Th. d. Theater.

Heute und morgen große Sendungen

Schellfische von 20 Pfg. an

Cabliau 25 Pfg. Zeehechte, Zander,

Sole, Turbot, Schollen, Salm 2 Mk.

Bratbückinge. J. Knab, E. L. S.,

Gr. Markt, 11. Die erste Sendung

Strasburger Bratgänse

heißt, morgen eintrifft. Alfred Hrabowski,

D. 2, 1. Teleph. 488

1866er Conserven.

Butterbohnen, Pringelbohnen,

Carotten, Champignons,

Junge Erbsen, Spargel,

Tomaten, Trüffel,

Maiss, Apricosen, Birnen,

Erdbeeren, Kirschen,

Melange, Mirabellen,

Rübe, Kürbisse, Weineclanden

empfehlen. Johann Schreiber,

Domplatz 11. Hummer

leb. und abgetödt. Hummer.

Bratbückinge. Dgd. 1. 110

Seehechte Schellfische etc.

Ph. Gund. D. 2, 9. Plarfen

Heute und morgen ganz frische Großmittel

Schellfische per Pfd. 25 Pfg.

extragroße pr. Pfd. 35 Pfg.

Kieler Bücklinge 3 Stück 25 Pfg.

Geräucherten Schellfisch

per Pfund 25 Pfg. Georg Dietz,

Teleph. 659 am Markt.

Verräusche ausfallen über reichliche, weiche, weisse und...

Badische Brauerei Mannheim.

Die diesjährige Ordentliche General-Versammlung

findet Donnerstag, den 12. November, Nachmittags 6 Uhr

im oberen Saale der „Stadt 267“ in Mannheim statt.

Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht und Rechnungsablage.

2) Genehmigung der Bilanz per 30. September 1896.

3) Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsraths.

4) Verwendung des Reingewinns.

5) Wahl von drei Aufsichtsrathsmitgliedern, zwei Revisorat

und zwei Stellvertretern für die letzteren.

Die Ausgabe der Eintrittskarten erfolgt gegen Vorlegung der

Aktien bis zum 10. November einschließlich auf unserem

Geschäftszimmer, bei der Rheinischen Creditbank und dem

Bankhause Wingenroth, Sederr & Comp. hier.

Mannheim, 22. Oktober 1896.

Die Direktion.

Süddeutsche Bank

D 6 Nr. 4 MANNHEIM D 6 Nr. 4.

Telephon Nr. 250. Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne

Creditgewährung. Provisionfreie Check-Rechnungen und Annahme

der Baareinzahlung. Annahme von Werthpapieren zur Aufbe-

wahrung in verschlossenem und zur Verwahrung in

offenem Zustande. Vermietung von Tresorschränken unter Selbst-

verschluß der Miether in feuerfestem Gewölbe.

An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie

Ausführung von Börsenaufträgen an der Mann-

heimer und allen sonstigen Börsen. Discontierung und Einzug von Wechseln auf

das In- und Ausland zu billigen Sätzen.

Anstellung von Checks und Acceeditiven auf alle

Handels- und Verkehrsplätze. Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und

verlosten Effekten. Versicherung verlosener Werthpapiere gegen

Coursverlust und Controle der Verlosungen. 1896

Todes-Anzeige.

Thelnehmenden Freunden und Bekannten

machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß heute

Morgen unser theurer Gatte und Vater

Franz Berberich, praktischer Arzt in Seckenheim,

im 67. Lebensjahre durch den Tod von schwerem

Leiden erlöst wurde. Die Beerdigung findet Samstag, 31. Okt.

Nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes

in Heidelberg aus statt. Seckenheim, 29. Okt. 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung,

daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigst

geliebten Gatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Carl Schmitt, Wirth

heute Donnerstag, den 29. Oktober, Morgens 4 Uhr nach

kurzem Leiden im Alter von 64 Jahren zu sich in ein besseres

Leben abzurufen. Die Beerdigung findet Samstag, den 31. Okt.

Morgens 10 Uhr vom Trauerhause F. 3, 14 aus statt.

Mannheim, Neudamm, Seckenheim, 29. Oktober 1896.

Die trauernde Gattin mit Kind.

21827 Dies statt besonderer Anzeige.

Freiwillige Feuerwehr.

Todes-Anzeige. Kamerad Carl Schmitt,

Compteur der 1. Compagnie ist gestorben.

Die Beerdigung findet Samstag, den 31. Oktober,

Morgens 10 Uhr vom Trauerhause F. 3, 14, aus statt.

aus statt und werden die Mitglieder des Corps hiermit

eingeladen, dem dahingekommenen Kameraden die letzte

Wache zu erweisen. Sammlung bald 10 Uhr im Bahnhof,

Mannheim, den 29. Oktober 1896.

Das Commando.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung,

daß unsere innigst geliebte Gattin, Mutter und Schwester

Katharina Verron geb. Wamsor

heute früh 8 1/2 Uhr, nach langem Leiden sanft dem Herrn

entschlafen ist. Mannheim, 29. Oktober 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, 30. Oktober, Mittags

1/2 Uhr, vom allgemeinen Krankenhaus aus statt.

In der Synagoge.

Freitag, 30. Oktober, Abends 8 Uhr. Samstag, 31. Oktober,

Morgens 9 1/2 Uhr. Predigt. Herr Stadtrath Dr. Strauß,

Moderator. Nachmittags 2 1/2 Uhr Jugendliturgie und Singsch-

ührung. Abends 9 1/2 Uhr „In der Synagoge“.

Kanonier-Berein Mannheim.

Samstag, 31. Oktober 1896, Abends 8 Uhr in den Lokalitäten der „Cambrinus-Halle“

L. Stiftungs-Fest

verbunden mit musikal.-theatral. Aufführungen u. nachfolg. Tanz. Wer haben hierzu unsere verehrl. Mitglieder nebst Familien-Angehörigen ergebenst ein.

Der Vorstand.

Sängerbund.

Samstag, 7. November 1896, Anfang Abends 8 Uhr

Abend-Unterhaltung mit darauffolgendem Tanze.

Näheres durch Rundschreiben. 21348

Der Vorstand.

Musikverein in Mannheim.

Dienstag den 5. November 1896

CONCERT

im grossen Saale des Saalbauens.

- 1. Die Kindheit Christi (L'enfant du Christ) für Soli, Chor, Orchester und Orgel. Von J. Seiffg. 21345
2. Die Sündfluth (Le Déluge) Biblische Dichtung in 5 Theilen für Soli, Chor, Orchester und Orgel. Musik von Camille Saint-Saëns. Text von Louis Gallet. Uebersetzung von Rosenthal. Anfang Abends 7 Uhr.
Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind in den hiesigen Musikalienhandlungen und Abends an der Kasse zu haben.

Tanz-Institut J. Schröder.

Samstag, 7. November 1896, Abends 8 Uhr

Tanz-Kränzchen

in den Lokalitäten des Schwarzen Lammes, wozu die verehrl. Damen und Herren nebst Familienangehörigen höflich einladet. J. Schröder, Tanzlehrer. Karten für Eingeladene, ohne welche Niemand Zutritt hat, können Montag und Donnerstag in den Unterrichtsstunden in Empfang genommen werden. 21359

Montag, den 9. November Beginn eines neuen Cursee. E. O. moju um baldgefällige Anmeldung bittet

Mannheimer Parkgesellschaft.

Samstag, 1. Nov., Nachm. 3-6 u. Abds. 8-11 Uhr

Zwei Concerte

der hiesigen Grenadier-Kapelle. Direction: Herr Kapellmeister R. Wolffmer. Entree f. Nachm. 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei. Abends 50 Pfg. Abonnenten 20 Pfg. Der Vorstand. 21355

S 3, 1. Kaiser Wilhelm II. S 3, 1.

Samstag, Schlachtfest. Freitag Wellfleisch etc. Empfehlung guter Mittagsstisch zu 50 u. 70 Pfg., Abendsstisch zu 40 u. 60 Pfg. 21353

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung

Ich mache hiermit dem litt. Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich am Donnerstag, 29. Oktober in meinem neuerbauten Hause Gondartplatz No. 6 eine Rind-, Kalbs- und Schweine-Metzgerei verbunden mit allen Sorten Wurstwaaren, eröffnen werde. In London im Ausschmitt. Indem ich bestritt sein werde, stets nur prima Waare zu liefern, sehr geneigtem Zuspruche entgegen. 21170

Christoph Rimmels, (früher G 8, 19)

Mein Geschäft u. Wohnung

befinden sich von heute an 21359 M 5, 11, 2. Stock rechts. E. Dannenberger-Häty, Corsetgeschäft.

Kartoffel

zum Winterbedarf. Vorzügliche Eied-Kartoffel, Bisquit-Kartoffel, Wümpelgard- und Salat-Kartoffel zum billigsten Preise, frei ins Haus geliefert. v. Schilling'sche Verwaltung E 3, 13, P 5, 1 und L 12, 7b. 20734

Hypotheken-Darlehen

à 3 3/4, 4 bis 4 1/4 % empfiehlt der Vertreter verschiedener gebrüder Geldanstalt 79920 Louis Jeselsohn, L 13, 13.

Danksagung.

Da ich einen sehr bösen Finger hatte, einmal operirt und den selbe später noch abgenommen wurde, aber dennoch fürchterlich weiter ätzte, so daß mir mein Arm nicht helfen konnte, da nahm ich meine Zuflucht zu Herrn D. Medel, homöopath. Arzt. Maritane 83 in Ludwigsbad, welches mir meinen Finger in kurzer Zeit vollständig heilte, so daß ich meinem Geschäfte wieder nachkommen kann. Für seine schnelle Hilfe spreche ich meinen allerbesten Dank aus. Dies bezeugt der Wahrheit gemäß 18728 Joh. Aitternacht, Trüggenheim.

Dienstag, 3. November

beginnt ein neuer Schön-schreib-Kursus. Anmeldungen werden nächsten Montag, 2. oder spätestens Dienstag, 3. Novbr., E 2, 13 erbeten. 21081

Schönschreib-Unterricht.

Kalligr.-Lehrer

Gebr. Gander.

Dr. Max Buchner,

Specialarzt für Chirurgie, Haut- und Geschlechts-Krankheiten

wohnt ab 2. November an den

Planken, D 2, 8

(Haus des Herrn Juwelier Nagel).

Sprechstunden wie bisher täglich von 11-1 Uhr und 3-5 Uhr, Sonntags 11-1 Uhr

Greul

Königl. Bayerischer, Herz. Sächsischer

Hof-Photograph.

vormals H. Grass

A 2, 2 am Schloß A 2, 2. Hof-Photograph Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern. 74876

Erstes Mannheimer Gasglühlicht-Reinigungs-Institut J 1, 9

J. A. Locherer.

Von heute an Glühlörper à M. 1.50, im Abonnement à M. 1.20, Reinigen 10 Pfg. die Flamme. 20948

All Heil!!!



Weinrestaurant goldenes Lamm

E 2, 14. W. Pfeifer, vorm. Rob. Wunder E 2, 14. empfiehlt ausgezeichnete offene und Flaschenweine, einen vorzüglichen Mittagstisch zu M. 1.20 und 1.50 (im Abonnement M. 1.- u. 1.25) sowie eine reichhaltige Frühstück- und Abendkarte. 20482

Wirthschafts-Eröffnung u. Empfehlung.

Von verehrl. Stammgästen, der werthen Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich am Samstag, den 31. Oktober die

altrenommirte Restauration

„Zum grossen Mayerhof“

E 4, 12 Mannheim E 4, 12

übernehmen werde. Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch Verabreichung von prima hellem und dunklem Exportlagerbier (Mannheimer Actienbrauerei Löwenkeller) sowie durch eine reichhaltige Speisekarte, guter bürgerlichen Küche, das Wohlwollen meiner werthen Gäste zu erwerben.

Reine Weine.

Mittagstisch im Abonnement 60 u. 80 Pfg. Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit. Reelle, flotte und aufmerksame Bedienung.

Von Abends 7 Uhr ab 21887

Grosses Streich-Concert

ausgeführt von einer Abtheilung der Kapelle des hiesigen Inf.-Regts. Kaiser Wilhelm Nr. 110.

Entree frei.

Richtungsvollst

Christian Bässler

zuletzt im „Deutschen Michel“.

Mannheim

Selbst denjenigen, welche in Anbetracht ihres Berufes nur wenig die Feder geführt, kann der beste Erfolg zugesichert werden. In 2 bis 3 Wochen wird jede, selbst die schlechteste Handschrift zu einer schönen umgebildet, Honorar M. 15. (Deutsch. Lat. Ronds.) Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden: auch briefl. Prospekt gratis.

E 2, 13.

Conservatorium für Musik in Mannheim.

(Zugleich Theaterschule für Oper und Schauspiel). Der Eintritt neuer Schüler u. Schülerinnen kann zu jeder Zeit erfolgen. Das Honorar wird vom Tage des Eintritts an berechnet. Anmeldungen werden täglich bei der Direktion P 2, 6 entgegengenommen, ebenda selbst werden Prospekte der Anstalt gratis ausgegeben. 18307

Die Direction des Conservatoriums für Musik: M. Pohl, Musikdirektor.

Hypotheken-Kapitalien

zu den niedrigsten Zinssätzen u. günstigsten Bedingungen sind stets rasch und streng reell durch mich zu beziehen; ferner empfehle ich mich zum 1800

An- und Verkauf von Liegenschaften

aller Art. Ernst Weiner, C 1, 17.

Chr. Buck

S 2, 2. Bau- u. Möbelschreinerei S, 2, 2. Einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner Bau- u. Möbelschreinerei ein

Bilder- u. Spiegeleinrahmungsgeschäft

mit Maschinenbetrieb errichtet habe. Durch meine maschinelle Neuerrichtung bin ich in der Lage, nur gediegene und saubere Arbeit unter Garantie für passende Schnitzungen bei promptester und billiger Bedienung zu liefern u. halte mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen. Hochachtungsvoll

Chr. Buck.

Nedden & Reichert

Comptoir D 8, 6 Telephone 856 liefern beste gewaschene und gestrichelte

Muß-Kohlen

in drei verschiedenen Korngrößen für Hüll-, Regulir-, Zimmer- und Küchen-Ofen, sowie alle übrigen Sorten

Ruhrkohlen

Coaks, Brikets und Holz zu den billigsten Tagespreisen frei an's oder in's Haus. 11111

Jac. Hoch

H 7, 28 Telephone H 7, 28 438.

liefert beste gewaschene

Hausbrand-Mußkohlen

rein abgestrichelt in drei verschiedenen Korngrößen für Hüll-, Regulir-, Zimmeröfen und Herdfeuer, sowie sämtliche übrige Sorten 10678

Ruhrkohlen, Coaks

Brikets u. Brennholz zu den billigsten Tagespreisen.

Ferd. Baum & Co.

F 8, 20 min in bei F 8, 20 Prima hiesigen Fettschrot, gewaschene und gestrichelte Rußkohlen, deutsche u. engl. Anthracitkohlen, Rußsteinkohlen-Brikets, Holz für irische und holländ. trock. Bündel- u. zerklein. Tannenholz auf Wunsch in Körben geliefert, frei an und in's Haus. Fernsprecher 544. 10409



**A. Ciolina,**  
Kaufhaus.

**Um das Baarzahlungssystem**  
einzuführen, gewähre ich auf meine billigen Preise von jetzt ab auf sämtliche Artikel wie:  
Schwarze und farbige wollene Kleider- und Seidenstoffe, Teppiche, Möbelstoffe, Portièren,  
Tischdecken, Gardinen, Linoleum etc.  
bei Einkäufen von über M. 20 den hohen Rabatt von **10%** bei Baarzahlung.

Telephon 937.

# Engelhorn & Sturm

Mannheim  
O 5, 5, Strohmart.

## Niederlage

bedeutender und leistungsfähiger Münchener Joppen- und  
Havelocks-Fabriken.

Zur gefälligen Kenntniss, dass für bevorzugen-  
henden Herbst und Winter grosse Parthien der  
neuesten Joppen, Havelocks  
**Reise- & Wettermäntel**  
Jagd-Anzüge  
in nur guten Qualitäten angekommen sind.

Bedienung reell. Preise fest.

Eine enorme Auswahl bietet unsere Abtheilung für

### Kinder-Mäntel.

**Kinder-Regenmäntel**  
für jedes Alter in vielfacher Auswahl zu erhältnissmässigen Preisen.

**Baby-Mäntel**  
von M. 2.50 an.

**Backfisch-Regenmäntel**  
A M. 3, 12, 16, 20.

**Kinder-Wintermäntel.**  
Backfisch-Jackets  
5, 6, 8, 12 bis M. 45.

Neuheit: 21082  
Kinder-Mäntel in Empire-Form mit grün und blau schottischer Napoleon-Kapuze.

**Gebrüder Rosenbaum,**  
D 1, 7/8 Mannheim D 1, 7/8  
neben dem Pfälzer Hof. an den Planten.

Coblenz, Cölnischer Hof  
in Mitte der Stadt. Auserkann-  
ter guter Gasthof u. Weinrestaurant.  
Beliebt und Vergnügungs-  
residenz bestens empfohlen, bei  
mehrerer Preisen.

**Packet 10 Pfg**

**10**  
PENNIG

**Telchels**  
**Karlsbader**  
**Kaffee-Zusatz**  
schmeckt  
vorzüglich  
Überall käuflich.  
St. Cäcilia-Fabrik Algers-Dresden

Jeden Samstag  
verkaufte  
bis von der Fabrik  
ausfortirten  
**Handschuhe**  
zu bedeutend billigeren  
Preisen. 19189

**R. Reinglass**  
D 1, 1, Mannheim

**Leiguer's Feilpulver & Schminke** 20899  
in allen Sorten.  
Herbert's Puder  
Feinste franz. Puders  
Eau de Lys  
Crème Iris  
Crème Simon  
Glycerin- u. Lanolin-Crème  
Puderquasten u. Dosen.  
Emil Schröder, E 3, 15.

**L. Steintal, Wäschefabrik**  
D 3, 7, Mannheim D 3, 7.

Herrenkleiden M. 4.25, 4.50,  
nach Mass 5.50 u. 6.  
in gest. Einlagen 5.-, 6.00  
Herren-Sträcker in den neuesten Facons.  
1414 D 3, 7, 8 u. 9 St.

**Dr. Lahmann's Reform-Hemden**  
und Hosen von 2 Mk. an.

# C. W. WANNER, Mannheim.

M 1, 1. Breitestrasse M 1, 1.

Englisches Magazin für vollständige Herrenbekleidung.  
Abtheilung feine Confection.

Ich empfehle für die Herbst- und Winter-Jahreszeit eine ausserordentlich grosse Anzahl in  
**Havelocks und Kaisermäntel**  
**Ulster-Coats**  
Imprägnirt, wasserdicht von Mk. 15 bis Mk. 65.

**Schlafrocke und Smokings**  
von Mk. 15 an

**Haus-, Comptoir- u. Jagdjoppen**  
Neue aparte Farben und Facons, fashionable Ausführung.

Meine Confection zeichnet sich besonders durch gute Stoff-Qualitäten und äusserst elegante Aus-  
führung aus.

**C. W. WANNER, Mannheim**  
M 1, 1. Breitestrasse. M 1, 1.

### Pianinos

Harmoniums  
Flügel  
neu und  
gebraucht  
von

Bechstein, Biese, Ibach, Schöel, Schwethien, Günther,  
Nagel, Blüthner, Steinweg, Grand, Krauss, Hoffmann,  
Harmonie, Ramsperger, Mittag, Wagner etc.  
19126

in  
Kauf,  
Tausch  
u. Miete bei

**A. Doncker, Kunst- u. Piano-forte-Handlung, B 4, 4.**  
Oelgemälde.

**Für Herren!**  
Großes Lager aller Sorten  
bester Schuhwaaren von 4 Mk.  
an. Prima Halblederstrümpfe von  
2.50 Mk. an. Feinste alle Artikel in  
besten Deutscher und Kinder-  
schuhen empfiehlt zu höchst  
billigen Preisen. 11044

**V. Mohr, Schuhmacher,**  
Q 3, 10 Strass. Q 3, 10.

**Th. Sohler, 02, 1.**  
Vertretung  
der Hoipiano-fabrik C. Bechstein in Berlin,  
Th. Steinweg Nachf. (Braunschweig),  
Schiedmayer & Söhne in Stuttgart.

### Pianinos.

Fein ausgestattete  
Stuttgarter Pianinos  
mit bestem Ton,  
Hofert von M. 450 an  
unter günstigen Zahlungs-  
bedingungen

**Ernst Katz,**  
Tatterfallstrasse 11, 2. St.

**Eltern,**  
bedarfen sehr bald  
ihre Kinder beim  
Nachhilfe-Unterricht  
nicht in fremde  
Häuser u. Ordnung  
gelangen, wollen sie gut werden  
nach Kaiserweg 28, 1. Trapp.  
Es ist das besonders für Mütter,  
ermöglicht leicht besorgte Schüler.  
Diese Empfehlungen helfen sehr  
sehr. Nähere Auskunft wird  
gerne erteilt. 15448

L 15, 2a **M. Abel** L 15, 2a  
Robes. 21187  
Grosse Auswahl in  
**Kinderkleidern**

### Personal-Credit

von 500 Mark aufwärts  
verschafft biliger als sonst  
D. Kramer, Schöberl, a.  
Königstr. 10, 10.  
Grosenbagger No. 10.

### Homöopathie

Die homöopathische  
Central-Apothek von  
Hofrath V. Mayer, Apo-  
theker (Emsstadt Würt.)  
liefert sämtliche homöo-  
pathische Arzneimittel,  
homöopathische  
Hausapotheken und dazu gehörige Lehrbücher. Einzelne  
ausschliesslich der Homöopathie dienende Apotheke  
Wurttembergs, deshalb sämtliche Präparate von absolut reiner,  
tadelloser Beschaffenheit. Versandt erfolgt stets umgehend, ge-  
wöhnlich noch am Tage des Bestellsens der Bestellung. Preis-  
liste steht gratis und franco Jedermann zu Diensten.

Englisch,  
Grammatik, Conversation und  
familiäre Correspondenz  
ertheilt eine englische Dame  
Erdingerstr. 11, 11. Off.  
unt. No. 11019 an die Grsch.

**Peter Ney's Seifenpulver.**  
Anerkannt bestes und bequemstes Waschmittel von  
höchstem Feinheitsgrad. Bleicht und weicht ohne Eisenbleiche.  
Hergestellt aus reiner vollständig neutraler Kernseife und Soda.  
Absolut unschädlich für die Wäsche. Käuflich in Seifen-,  
Colonial- und Droguen-Geschäften.

Als Theilnehmerinnen an einem  
franz.  
**Conversationskränzchen**  
werden noch 1-3 jg. Mädchen  
mit besserer Familie gesucht.  
Officieren an die Expedition d.  
Blattes unter Nr. 21541 erbeten.

# van Houtens Cacao

wird von allen Cacao-Kennern in Folge der Güte, Ausgiebigkeit  
und des vorzüglichen Geschmacks der Vorzug gegeben.

Eine alleinlebende Frau  
müsst ein besseres Kind in  
gute Pflege zu nehmen.  
Wab. im Verla. 18808

English conversation  
wanted. 21522  
Apply with terms to Dr. K.  
Garulson-Lasareth, F 4, 21159

Holz für Häuser frei im Hause  
7. Okt. 99 Wg. Kleinpost. 90015  
Wiederholung zu vermeiden.  
M 7, 28. 21159

Getragene Kleider,  
Stiefel und Schuhe kauft  
19122 A. Rech, S 1, 90.

**Winterkartoffeln**  
Waldhütter.  
**Bisquit**  
feinste Salatkart.  
liefern billigst 21295  
**Gebr. Strauss.**  
F 3, 13/1.  
Telephon 306.